

RATHAUSZEITUNG

Bürgerinformationen aus Rat und Verwaltung



Viel Vergnügen im Veranstaltungssommer Lüdinghausen 2026!

Liebe Leserinnen und Leser,

in Lüdinghausen und Seppenrade ist wieder richtig viel in Bewegung. Wer sich umsieht, merkt schnell: Unsere Stadt lebt von ihren Menschen, ihren Vereinen, ihrem Engagement und der Freude am gemeinsamen Miteinander. Besonders sichtbar wurde das in diesem Jahr bei zwei großen Traditionsfeiern: Die Jubiläumsfeiern zum 200-jährigen Bestehen des Schützenvereins Aldenhövel und zum 600-jährigen Bestehen des Schützenvereins St. Johanni Seppenrade haben eindrucksvoll gezeigt, wie tief das Schützenwesen in unserer Heimat verwurzelt ist. Hunderte Menschen haben an den Feierlichkeiten zu den Jubiläen begeistert teilgenommen. Ich durfte als Schützenbruder mit meiner Familie dabei sein, alles hautnah miterleben und die Traditionen ausgiebig genießen.

Rosen- und Stadtfest laden ein

In den kommenden Monaten können wir uns auf weitere Veranstaltungshöhepunkte freuen. Dazu gehören das Rosenfest in Seppenrade im August und das Stadtfest in Lüdinghausen im September. Rosengarten bzw. Innenstadt werden dann wieder zum Treffpunkt für Jung und Alt. Dies mit einem abwechslungsreichen Programm, viel Geselligkeit und zahlreichen Gelegenheiten, gemeinsam zu feiern.

Die Jugend kann wieder biken

„Jetzt macht es allen wieder richtig Spaß!“ – dieser Satz beschreibt treffend die Stimmung am Klutensee. Nachdem die Stadt den Dirtpark umfassend überarbeitet hat, steht den Jugendlichen wieder ein attraktiver und moderner Treffpunkt zum Biken zur Verfügung. Dass die Wünsche der jungen Nutzerinnen und Nutzer schnell aufgegriffen wurden, zeigt, wie wichtig uns eine lebendige Freizeitgestaltung für alle Generationen ist.

Informationen für Senioren

Deshalb behalten wir auch die Bedürfnisse älterer Menschen stets im Blick. Mit dem neuen Rollatorparcours und der neuen Auflage des 88 Seiten starken Seniorenwegweisers wurden weitere Angebote geschaffen, die den Alltag erleichtern und Begegnungen fördern. Der Seniorenbeirat leistet dabei wertvolle Arbeit und bringt sich mit großem Engagement ein.



Bürgermeister Ansgar Mertens
Foto: teamfoto MARQUARDT

Arbeit an Zukunftsthemen

Neben all den schönen Veranstaltungen arbeiten Politik und Verwaltung weiter an wichtigen Zukunftsthemen für unsere Stadt. Projekte wie das Ostwall-Karree, das Gewerbegebiet Westrup oder das Baugebiet Baumschulenweg werden die Entwicklung Lüdinghausens nachhaltig prägen. Auch für die Rialtobrücke gibt es nach der Zusage von Fördermitteln neue Perspektiven, um die Wünsche bezüglich einer Sanierung oder eines Neubaus der Brücke endlich erfüllen zu können.

SuperApp und mehr

Dem Wunsch der Verwaltung und der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Digitalisierung und damit schnellerem und gezielterem Bürgerservice gehen wir mit großen Schritten entgegen. Mit dem offiziellen Start der „Lüdinghausen SuperApp“ steht künftig eine zentrale Plattform für Veranstaltungen, Neuigkeiten aus dem Rathaus und digitale Dienstleistungen zur Verfügung. Eine KI-gestützte Telefonassistentin hilft zusätzlich dabei, schneller und gezielter die richtigen Ansprechpartner in der Verwaltung zu erreichen. Auch am Wertstoffhof gibt es mit dem neuen Self-Service-Angebot in Zusammenarbeit mit Remondis mehr Flexibilität: Von Montag bis Samstag sollen ab August Anlieferungen bequem digital organisiert werden.

All das zeigt: Lüdinghausen entwickelt sich weiter – mit Respekt vor seinen Traditionen und mit einem klaren Blick in die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und einen erlebnisreichen Sommer.

Ansgar Mertens
Bürgermeister

Stadt Lüdinghausen hat KI-Telefonassistentin „Lisa“ eingeführt

Neue digitale Unterstützung verbessert die telefonische Erreichbarkeit der Stadtverwaltung

Die Stadt Lüdinghausen setzt seit dem 15. Juni 2026 auf moderne Unterstützung bei der telefonischen Erreichbarkeit: Mit der KI-Telefonassistentin „Lisa“ wird künftig die erste Anrufannahme über die zentrale Rufnummer 02591 / 926-0 automatisiert unterstützt.

Schneller und gezielter vermitteln

Ziel der Einführung ist es, alle Anrufenden schneller und gezielter an die zuständigen Stellen innerhalb der Verwaltung zu vermitteln. Gleichzeitig werden die Mitarbeitenden des Bürgerbüros von Vermittlungstätigkeiten entlastet und können sich stärker auf die direkte Betreuung von Anliegen konzentrieren. Nach Eingang eines Anrufs begrüßt „Lisa“ die Anrufenden und erfragt das Anliegen. Auf Grundlage dieser Informationen ordnet die KI das Anliegen dem zuständigen Fachbereich zu und leitet den Anruf direkt an die entsprechende Fachabteilung weiter. Die inhaltliche Bearbeitung erfolgt weiterhin durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung.

„Lisa“ übernimmt dabei ausschließlich die Erstannahme und Strukturierung von Anrufen. Die neue Lösung ersetzt weder Mitarbeitende noch die persönliche fach-

liche Beratung. Vielmehr soll sie dazu beitragen, die Erreichbarkeit der Verwaltung zu verbessern und Anrufende schneller zum richtigen Ansprechpartner zu führen. Ist eine Fachabteilung nicht erreichbar, kann die KI eine Rückrufbitte aufnehmen. Die hinterlegten Kontaktdaten werden automatisch an die zuständige Stelle übermittelt, sodass eine zeitnahe Rückmeldung erfolgen kann.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

„Die Stadtverwaltung wird die neue Lösung kontinuierlich weiterentwickeln. Rückmeldungen aus dem Verwaltungsalltag helfen dabei, die Erkennungslogik und die Zuordnung von Anliegen weiter zu optimieren. Insbesondere in der Einführungsphase können einzelne Fehlzuordnungen auftreten, die ausgewertet und zur Verbesserung des Systems genutzt werden“, so Fachbereichsleiter Dominik Epping, der die Einführung von „Lisa“ maßgeblich betreut hat.

Auch der Datenschutz wird berücksichtigt: Gesprächsaufzeichnungen erfolgen ausschließlich während der Kommunikation zwischen den Anrufenden und der KI und nur im Rahmen der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Sobald ein Mitarbeitender das Gespräch übernimmt, wird

die Aufzeichnung beendet. Die Daten dienen ausschließlich der korrekten Weiterleitung von Anliegen sowie der Qualitätssicherung des Systems.

„Mit der Einführung der KI-Telefonassistentin „Lisa“ geht die Stadt Lüdinghausen einen weiteren

Schritt in Richtung digitaler und bürgerfreundlicher Verwaltung. Ziel bleibt dabei unverändert, den Bürgerinnen und Bürgern bei all ihren Anliegen einen möglichst schnellen, zuverlässigen und serviceorientierten Zugang zur Stadtverwaltung zu ermöglichen“, betont Dominik Epping.



Lange ist es her, als Telefongespräche noch von der Dame vom Amt verbunden werden mussten. Heute entwickelt sich dieser Service stetig weiter. Die Stadt Lüdinghausen hat jetzt die KI-Telefonassistentin „Lisa“ eingeführt. Hiermit soll die Erreichbarkeit im Rathaus weiter verbessert werden. Foto: Canva

Aus dem Inhalt

Stadt Lüdinghausen führt KI-Telefonassistentin „Lisa“ ein	S.1	
Schulfest mit offizieller Einweihung an der Ludgerischule	S.2	Schützenbruderschaft St. Johanni feiert 600-jähriges Bestehen S.7
Jubiläumsfeier: 200 Jahre Schützenverein Aldenhövel	S.3	„Jetzt macht es allen wieder richtig Spaß!“ Dirtpark am Klutensee umfassend überarbeitet S.8
Zukunft der Gesundheitsversorgung im Fokus	S.3	Klimaschutzfonds soll neu aufgelegt werden S.9
Stadt erhält Fördermittel für die Rialtobrücke	S.4	Neue Schilder ermahnen Motorradfahrer S.9
Der neue Seniorenwegweiser ist fertiggestellt	S.5	Offizieller Startschuss für die „Lüdinghausen SuperApp“ S.10
Mehr Sicherheit mit dem Rollator: Parcours im Gartenbereich des St. Marien-Hospitals eröffnet	S.5	Feierliche Einweihung des neuen Feuerwehrfahrzeuges S.10
Ein Fest für Alle: Wir.Lokal.Inklusiv.	S.5	Einladung zum Musikschultag mit Sunset-Konzert S.11
Termine Stadt Lüdinghausen	S.5	Neues, digitales Angebot am Wertstoffhof Self-Service ab dem 1. August für mehr Abgabeflexibilität S.12
Berichte aus den Fraktionen im Rat der Stadt Lüdinghausen	S.6	Arbeiten an der Konrad-Adenauer-Straße starten in Kürze S.12



Ludgerischule feiert Neubeginn in modernen Räumen

„Unser Anspruch: Beste Rahmenbedingungen für beste Bildung“

„Heute ist ein Tag, auf den wir viele Jahre hingearbeitet haben“, sagte Schulleiterin Tanja Grewe sichtlich bewegt zur Begrüßung der Gäste bei der offiziellen Einweihung der Ludgerischule in der neuen Aula. „Diese Feier gehört nicht uns allein. Sie gehört allen, die mitgeholfen, mitgedacht, mitgeplant und mitgefiebert haben.“

Zur offiziellen Eröffnungsfeier begrüßte sie gemeinsam mit Konrektorin Julia Mayr zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Schulgemeinschaft. Neben Bürgermeister Ansgar Mertens waren Vertreterinnen und Vertreter von Rat und Verwaltung der Stadt Lüdinghausen gekommen. Auch der ehemalige Schulleiter Werner Trogemann sowie die ehemalige Konrektorin der Schule Simone Schülting nahmen an der Feier teil. Unter den Gästen befanden sich darüber hinaus Lehrkräfte, Ehemalige, Eltern, Freunde der Schule sowie die Schulleitungen anderer Lüdinghauser Schulen.

Beginn einer langen Reise bis zur Fertigstellung

Beim Rückblick auf den langen Weg von den ersten Gesprächen bis zur Eröffnung wurde deutlich, wie viel Geduld erforderlich war. „2014 haben wir erstmals gemeinsam mit dem Elternrat das Thema Sanierung bei der Stadt angesprochen“, erinnerte sich Grewe. „Das Schöne an der Stadt Lüdinghausen ist, dass man zuhört und ernst genommen wird.“

Als sich wenig später herausstellte, dass eine Sanierung nicht ausreichen würde, nahm das Projekt Fahrt auf. „Damals konnten wir noch nicht ahnen, wie lang die Reise werden würde. Umso schöner ist es, heute hier zu stehen.“

Tanja Grewe und Julia Mayr nahmen die Gäste mit auf eine Zeitreise durch die verschiedenen Bauphasen. Fotos und Videos zeigten die Entwicklung von den ersten Entwürfen bis zum fertigen Gebäude. Heute profitieren 306 Kinder von hellen Klassenräumen, digitalen Tafeln, einem großzügigen Forum, modernen Fachräumen und attraktiven Außenanlagen. „Unser Wunsch war immer ein Gebäude, in dem Kinder gerne lernen, lachen und leben“, sagte Grewe. „Wenn man heute in die strahlenden Gesichter der Kinder schaut, dann wissen wir: Das ist gelungen.“

„Wir werden gut auf unsere neue Schule aufpassen.“

Besonders berührend war der Beitrag des Ludgerirates. Stellvertretend für alle Schülerinnen und Schüler bedankten sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher bei den Verantwortlichen. „Wir haben die Baustelle monatelang beobachtet und uns immer gefragt, wie unsere Schule am Ende aussehen wird. Jetzt können wir sagen: Es ist einfach toll geworden.“ Mit großem Applaus aufgenommen wurde ihr Versprechen: „Wir werden gut auf unsere neue Schule aufpassen.“

Feiertag für Schule und Stadt

„Heute ist ein Feiertag für die Schule, aber auch für die Stadt Lüdinghausen“, sagte Bürgermeister Ansgar Mertens zu Beginn seines Grußwortes. „Die Schülerinnen und Schüler haben heute deutlich gemacht, worum es bei diesem Projekt eigentlich geht: um die Kinder.“ Mertens erinnerte daran, dass die Stadt gemeinsam mit der Schule den Mut gehabt habe, nicht nur zu sanieren, sondern Bildung

neu zu denken. „Sie hatten hier die Chance, eine Schule neu zu bauen und neu zu gestalten“, sagte er in Richtung von Schulleiterin Tanja Grewe. „Und was entstanden ist, ist etwas ganz Wunderbares.“ Sein besonderer Dank galt Grewe stellvertretend für alle Beteiligten, die das Projekt über viele Jahre begleitet haben.

Investition in die Zukunft der Kinder

Gleichzeitig verschwieg der Bürgermeister die Herausforderungen nicht. „Es war nicht immer einfach, und es hat lange gedauert“, sagte er. Verzögerungen im Bauablauf, die Auswirkungen der Corona-Pandemie, Lieferengpässe und Preissteigerungen hätten das Vorhaben immer wieder erschwert. Dennoch habe die Stadt an ihrem Ziel festgehalten und zusätzliche Mittel bereitgestellt. „Unser Anspruch in Lüdinghausen ist es, beste Rahmenbedingungen für beste Bildung zu schaffen. Dafür investieren wir bewusst in unsere Schulen.“

Auch die Arbeit der Architekten würdigte Mertens ausdrücklich. Entstanden sei ein Gebäude, das nicht nur funktional und qualitativ hochwertig sei, sondern sich auch städtebaulich hervorragend in das Umfeld einfüge. „Das ist ein Gebäude nach Lüdinghauser Standard und für unsere Kinder gebaut“, betonte er.

Spendensammlung für einen Bolzplatz

Als Geschenk der Stadt überreichte Mertens eine Collage mit Motiven aus Lüdinghausen. Ein weiteres Geschenk war eine Ankündigung: „Die Schule sammelt derzeit Spenden für die Umsetzung eines Bolzplatzes. Wenn die Spendensammlung am Ende nicht ganz ausreichen sollte, kann ich mir gut vorstellen, dass die Stadt den fehlenden Betrag übernimmt“, erklärte der Bürgermeister unter dem Beifall der Gäste.

Nach den Grußworten von Herrn Zimmermann für die AWO und Herrn Blodau für die Elternvertretung sorgten die Kinder des JEKISS-Chores schließlich für den musikalischen Abschluss der Feierstunde, die in ein fröhliches Schulfest überging. Viele nutzten die Gelegenheit, die neuen Räume zu besichtigen, Erinnerungen auszutauschen und gemeinsam auf ein Projekt anzustoßen, das den Kindern heute beste Voraussetzungen für ihre Zukunft schafft.



Der JEKISS-Chor hat die Eröffnungsfeier auf besondere Weise musikalisch und mit ganz viel Begeisterung begleitet. Fotos (4) Gaby Wiefel-Keysberg



Bürgermeister Ansgar Mertens überreicht eine Collage von Lüdinghausen.



Der Ludgerirat bedankte sich bei den Eltern, den Lehrkräften, der Stadt und allen, die mitgeholfen haben, dafür, „dass wir jetzt eine so tolle Schule haben“.

Betreuungssituation in den Lüdinghauser KiTas

„Wir können die Sorgen der Eltern nachvollziehen und unterstützen“

Die Stadt Lüdinghausen nimmt die zunehmenden Sorgen vieler Eltern zur Betreuungssituation in den Kindertageseinrichtungen in Lüdinghausen und Seppenrade sehr ernst.

Nachdem sich die Elternbeiräte des Kindertagesstättenverbundes St. Felizitas im März an Bürgermeister Ansgar Mertens gewandt hatten, sucht die Stadtverwaltung nun den direkten Austausch mit dem nordrhein-westfälischen Familienministerium.

Gesprächstermin im Familienministerium

„Wir können die Sorgen der Eltern nachvollziehen und unterstützen sie soweit wir können“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens. Gemeinsam mit dem Beigeordneten Achim Helbert wird er die

Anliegen der Familien bei einem Gespräch im Familienministerium vortragen.

„Den Verantwortlichen muss bewusst sein, wie wichtig stabile und verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Kindertageseinrichtungen sind und welche Herausforderungen vor Ort bereits heute bestehen.“, betont Achim Helbert.

System der frühkindlichen Bildung langfristig stärken

Bereits im März 2026 hatte Bürgermeister Mertens in einem Schreiben an das Landesministerium die Bedenken der Eltern aufgegriffen und gefordert, diese in die parlamentarischen Beratungen einzubringen. Ziel müsse es sein, das System der frühkindlichen Bildung mit seinen unterschiedlichen Trägern und allen Mitarbeitenden

im Sinne der Kinder langfristig zu stärken. Auf Initiative der Stadt Lüdinghausen wurde inzwischen ein persönlicher Gesprächstermin im Familienministerium vereinbart.

Bürgermeister Mertens und Beigeordneter Helbert werden dort die Anliegen der Elternbeiräte erneut deutlich machen und auf die strukturellen Herausforderungen hinweisen, die nicht nur in Lüdinghausen, sondern landesweit spürbar sind.

Als Kommune keinen Einfluss auf die Gesetzgebung

„Wir unterstützen die Ziele der Reform des Kinderbildungsgesetzes insbesondere im Hinblick auf mehr Verlässlichkeit, eine bessere Personalausstattung und eine realitätsgerechte Finanzierung“, erklärt Beigeordneter Achim Helbert.



Bürgermeister Ansgar Mertens (r.) und Beigeordneter Achim Helbert haben einen Gesprächstermin im Familienministerium vereinbart, um die Anliegen der Eltern in Sachen Betreuungssituation persönlich vorzutragen. Foto: Stadt Lüdinghausen

„Als Kommune haben wir jedoch keinen Einfluss auf die Gesetzgebung“, ergänzt Bürgermeister Mertens. „Die strukturelle Aus-

gestaltung der frühkindlichen Bildung liegt vollständig in der Verantwortung des Landes Nordrhein-Westfalen.“ Die Kommunen

können die gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht verändern, sind jedoch unmittelbar von deren Auswirkungen betroffen.

Benedikt Krechtmann ist Jubiläums-Schützenkönig in Aldenhövel
Große Feier zum 200-jährigen Bestehen

Mit einem beeindruckenden Festwochenende hat der Schützenverein Aldenhövel Ende Mai sein 200-jähriges Bestehen gefeiert. Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Proklamation von Benedikt Krechtmann, der sich beim Königsschießen durchsetzte und nun als neuer Schützenkönig zugleich die besondere Würde des Jubiläumskönigs des 200-jährigen Vereinsbestehens trägt.

Spannendes Ringen um die Königswürde

Bereits am Freitag begann das Festwochenende mit dem traditionellen Königsschießen an der Lärchenlaube. Nach dem Antreten der Kompanie auf der Festwiese bei Mevenkamp marschierten die Schützen unter Begleitung des Blasorchesters Lüdinghausen-Seppenrade zum Schießplatz. Bis in die Abendstunden verfolgten zahlreiche Besucher das spannende Ringen um die Königswürde. Mit dem entscheidenden Schuss sicherte sich Benedikt Krechtmann die Königswürde und wird als Jubiläumskönig in die Vereinsgeschichte eingehen. Anschließend feierten Schützen und Gäste bei einer stimmungsvollen Kingsparty bis in die Nacht.



Benedikt Krechtmann ist Jubiläums-Schützenkönig in Aldenhövel.
Foto: privat

Am Samstag stand das große Jubiläumsfest im Mittelpunkt. Zahlreiche Gastvereine, Spielmannszüge und Blasorchester aus der Region versammelten sich zur Paradeaufstellung an der Lärchenlaube zum Festumzug. Entlang der Feststrecke bot sich den Besuchern ein eindrucksvolles Bild aus Reitern, Schützen in historischen Uniformen, festlich geschmückten Kutschen, Musikvereinen und Fahnenabordnungen.

In der Festarena begrüßte der 1. Vorsitzende Jan-Bernd Edelbusch die Ehrengäste, Vereinsvertreter und Besucher. In ihren Ansprachen würdigten die Redner die außergewöhnliche Geschichte des Schützenvereins Aldenhövel und dessen Bedeutung für das gesellschaftliche Leben der Bauernschaft.

200 Jahre gelebte Nachbarschaft

Bürgermeister Ansgar Mertens gratulierte dem Schützenverein Aldenhövel herzlich zum 200-jährigen Bestehen und betonte die besondere Rolle des Vereins für die Gemeinschaft. „200 Jahre Schützenverein Aldenhövel – das sind nicht einfach zwei Jahrhunderte Vereinsgeschichte. Das sind 200 Jahre gelebte Nachbarschaft, 200

Jahre Zusammenhalt und 200 Jahre Menschen, die füreinander da waren“, erklärte Mertens. Dabei würdigte er insbesondere die vielen ehrenamtlich engagierten Mitglieder, die über Generationen hinweg Verantwortung übernommen und das Vereinsleben geprägt haben.

„Wi holt bineen“

Für den Bürgermeister war das Jubiläum zugleich ein persönlicher Moment. Als Vereinsmitglied, Nachbar des Festplatzes und Angehöriger einer Familie, die seit Generationen mit dem Schützenverein verbunden ist, beschrieb er den Verein als festen Bestandteil seiner eigenen Familiengeschichte. Mit Blick auf das Vereinsmotto „Wi holt bineen“ (Wir halten zusammen) unterstrich Mertens, dass genau dieser Zusammenhalt den Schützenverein seit zwei Jahrhunderten trage und auch künftig die Grundlage für ein lebendiges Vereinsleben bilde.

Ein weiterer Höhepunkt war der Große Zapfenstreich. Vor der Kulisse der Jubiläumsarena erwies die Schützen ihrem neuen Jubiläumskönig Benedikt Krechtmann und dem 200-jährigen Be-

stehen des Vereins die Ehre. Der Spielmannszug Rinkerode und das Blasorchester Lüdinghausen-Seppenrade gestalteten die feierliche Zeremonie, während Hauptmann Marco Overthil die Kommandos übernahm.

Anschließend wurde im Festzelt bis tief in die Nacht gefeiert. Beim Königs- und Festball standen der neue Jubiläumskönig und sein Thron im Mittelpunkt zahlreicher Gratulationen.

200 Seiten Vereinschronik

Auch am Pfingstmontag setzte sich die Feier fort. Nach der Schützenmesse wurde der Jubiläumsthron erneut der Öffentlichkeit vorgestellt und mit einem Fahenschlag geehrt. Beim traditionellen Frühlingsessen sorgte die Live-Band „SAM“ für den musikalischen Abschluss des Jubiläumswochenendes. Großen Zuspruch fand zudem die zum Jubiläum erschienene Vereinschronik. Das rund 200 Seiten starke Werk dokumentiert die Geschichte des Schützenvereins Aldenhövel und der Bauernschaft und wurde während der Festtage mit großem Interesse aufgenommen.

Zukunft der Gesundheitsversorgung im Fokus
Experten diskutieren über innovative Modelle

Rund 70 Teilnehmende fanden sich im März zum 2. GesundheitsForum Münsterland auf der Burg Lüdinghausen ein. Unter dem Titel „Primärarztsystem, Physician Assistant und interdisziplinäre Hausarztzentren – Optionen für eine verbesserte Patientenversorgung?“ diskutierten Experten aus Politik, Verbänden, Kassenärztlicher Vereinigung und Praxis innovative Modelle zur Sicherstellung der ambulanten und wohnortnahen medizinischen Versorgung.



Rund 70 Teilnehmende fanden sich im März zum 2. GesundheitsForum Münsterland auf der Burg Lüdinghausen ein.
Foto: Stadt Lüdinghausen

In seiner Begrüßung betonte Bürgermeister Ansgar Mertens die Bedeutung regionaler Initiativen, um die Gesundheitsversorgung auch in ländlich geprägten Regionen zukunftsfähig zu gestalten. Die Moderation der Veranstaltung lag in den Händen von Prof. Dr. Peter Wigge (Rechtsanwälte Wigge aus Münster). Angesichts wachsender Wartezeiten, Ärztemangels und zunehmender Versorgungsprobleme in der gesetzlichen Krankenversicherung standen drei zentrale Ansätze im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Eine stärkere Steuerungsfunktion der Hausärzte entscheidend

Lars Rettstadt vom Hausärztinnen- und Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. erläuterte die Erwartungen der Hausärzteschaft an ein gesteuertes Primärarztsystem. Er betonte, dass eine stärkere Steuerungsfunktion der Hausärzte entscheidend sei, um die Versorgung effizienter und patientenzentrierter zu gestalten. Carsten Vosseler, Bereichsleiter Politik & Strategie der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, ergänzte die notwendigen strukturellen und recht-

lichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Berufsbild des Physician Assistant. Dr. med. Volker Eissing, Geschäftsführer der MVZ Birkenallee GmbH in Papenburg, berichtete praxisnah über das erfolgreiche „Papenburger Modell“. Er zeigte auf, wie Physician Assistants in Hausarztpraxen delegierbare ärztliche Leistungen übernehmen und damit zur Reduzierung von Wartezeiten sowie zur Entlastung der Ärzte beitragen können.

Interdisziplinäre Hausarztzentren

Abschließend stellte Ingo Jakschies, Geschäftsführer der gesundenden.de GmbH aus Soest, das Konzept interdisziplinärer Hausarztzentren sowie wohnortnaher, niedrigschwelliger, kurzstationärer Versorgungseinrichtungen mit medizinischen Wohnangeboten vor. Die Experten waren sich einig, dass alle drei Ansätze wichtige Bausteine für eine zukunftsfähige Patientenversorgung darstellen und dass eine Kombination der Modelle notwen-

dig ist, um den Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels wirksam zu begegnen. Alle Präsentationen der Referenten sind auf www.gesundheitsstadt.net einsehbar.

Förderprogramm für Ärzte

Wirtschaftsförderer Torsten Voß berichtete an diesem Tag über das städtische Förderprogramm für Ärzte, das in 2026 verlängert wurde. Die Stadt unterstützt damit den Berufsstand bei ihrem Vorhaben, eine Praxis in Lüdinghausen zu eröffnen oder zu übernehmen. Ziel ist es, die kassenärztliche Versorgung von Haus- oder Facharztpraxen vor Ort langfristig zu sichern und gleichzeitig einen zukunftsfähigen Gesundheitsstandort zu schaffen. Die städtische Förderrichtlinie bietet finanzielle Unterstützung für u.a. folgende Maßnahmen: Die Übernahme einer Praxis von ausgeschiedenen oder ausscheidenden Ärztinnen oder Ärzten, die Niederlassung oder Einrichtung einer Zweigpraxis und die Einstellung eines Hausarztes oder einer Hausärztin.



Das Gesundheitsforum Münsterland fand zum zweiten Mal mit überörtlichen Referenten im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen statt.
Foto: Stadt Lüdinghausen

Matcha Summer

by Terjung

www.cafe-terjung.de | Backwärt | Café Reitstall

EXKLUSIVER INNENAUSBAU WELTWEIT.

WIR BAUEN DEINE ZUKUNFT!

Komm an Bord!

Bis Ende 2026 entsteht an unserem Standort Lüdinghausen unser neuer Firmensitz – ein moderner Neubau, der höchste Nachhaltigkeitsstandards setzt. Auf über 25.000 m² schaffen wir Raum für Teamwork und innovative Prozesse, damit Produkte entstehen, die unsere Kunden begeistern. Einer der 100 neuen Arbeitsplätze trägt deinen Namen!

Wir suchen:

- Fachkräfte (m|w|d) und Nachwuchskräfte (m|w|d)
- Auszubildende (m|w|d) Tischler, Lagerlogistiker, Metallbauer

VEDDER GmbH | Industriestraße 3 | 59348 Lüdinghausen | +49 2591 929-0 | vedder.net

Neugierig ?
Beobachte den Baufortschritt über die Live-Webcam.

Live-Webcam

Interesse geweckt?
Bewirb Dich hier direkt online!

jobs.vedder.net

Stadt erhält Fördermittel für die Rialtobrücke

Nach jahrelanger Diskussion zeichnet sich eine Lösung ab

Der Umgang mit der maroden Rialtobrücke am Frater-Johannes-Goebels-Weg in Lüdinghausen dauert inzwischen mehr als zwölf Jahre an. Dabei standen zunächst vor allem die Themen Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit im Mittelpunkt. Später entwickelte sich eine Grundsatzdebatte darüber, ob die Brücke saniert oder gleich neu gebaut werden soll.

Für beide Fälle standen so hohe Kosten im Raum, dass die Politik mehrfach entschieden hat, das Projekt zu verschieben. Nun zeichnet sich erstmals eine konkrete Perspektive ab: Für die Verbesserung der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur stehen Fördermittel zur Verfügung.

Langjährige Diskussion um den Umgang mit der Brücke

„Die Diskussion um die Rialtobrücke ist nicht neu. Bereits im Jahr 2013 beantragte der Seniorenbeirat eine behindertengerechte Umgestaltung der Brücke. Der zuständige Fachausschuss beschloss damals, eine entsprechende Anpassung im Zuge einer später notwendigen Sanierung vorzunehmen“, erläutert Bürgermeister Ansgar Mertens.

Situation immer wieder politisch aufgegriffen

Auch in den Folgejahren wurde die Situation immer wieder politisch aufgegriffen. So beantragte die SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen bereits 2016

den Abbruch und die Erneuerung der Brücke. Begründet wurde dies insbesondere mit der Bedeutung der Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Tüllinghoff, Innenstadt, Krankenhaus, Gemeindezentren und zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten. Bereits damals wurde auch eine barrierefreie Lösung gefordert.

Bürgerantrag eingebracht

Im Haushaltsentwurf 2026 sind 100.000 Euro für eine Instandsetzung der Rialtobrücke vorgesehen. Dies wurde von einigen Bürgerinnen und Bürgern kritisch gesehen, da nach ihrer Auffassung dadurch die grundsätzlichen Probleme der Brücke – insbesondere die starke Wölbung und die geringe Breite – nicht beseitigt würden.

Diese Position wurde Anfang 2026 auch in einem Bürgerantrag deutlich formuliert. Darin wurde die Rialtobrücke als Verkehrshindernis bezeichnet und ein einfacher, praktikabler und kostengünstiger Neubau gefordert.

Erfolgreich um Fördermittel bemüht

Inzwischen ist Bewegung in das Thema gekommen. Bürgermeister Mertens informierte in der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Mobilität am 23. April 2026 darüber, dass sich die Verwaltung eingehend um Fördermittel bemüht und damit Erfolg hatte. „Wir werden Mittel in Höhe von 721.900 Euro für das Projekt erhalten.“

Grundlage ist das Nahmobilitätsprogramm vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen, mit dem der Ausbau moderner und sicherer Radverkehrsinfrastruktur gefördert wird“, erläutert Ansgar Mertens. Die Stadtverwaltung arbeitet deshalb aktuell konkret an verschiedenen Varianten für die weitere Entwicklung der Rialtobrücke, die dem Ausschuss für Bauen und Mobilität am 7. Juli vorgestellt werden sollen.

Chance auf tragfähige Lösung

„Mit den nun zur Verfügung stehenden Fördermitteln eröffnet sich die Chance, nach vielen Jahren der Diskussion eine tragfähige Lösung für die Rialtobrücke zu finden. Ziel muss es sein, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger ebenso zu berücksichtigen wie die Anforderungen an eine moderne, sichere und barrierearme Verbindung für Fußgänger und Radfahrer“, so Mertens.

Formeller Förderbescheid steht noch aus

Die Verwaltung weist darauf hin, dass das Projekt Rialtobrücke in das Förderprogramm aufgenommen wurde, der formelle Förderbescheid der Bezirksregierung aber noch aussteht.

„Über die Beratungen im Ausschuss für Bauen und Mobilität sowie die weiteren Entscheidungen wird die Öffentlichkeit fortlaufend informiert“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens.



Der Seniorenwegweiser ist fertiggestellt und wurde jetzt von allen Beteiligten vorgestellt. Erhältlich ist er im Rathaus oder an den Infoständen des Seniorenbeirates auf den Wochenmärkten. Foto: privat

Der neue Seniorenwegweiser ist fertiggestellt

Rat, Hilfe und zahlreiche Angebote auf einen Blick

Es ist geschafft: Unter dem Titel „Älterwerden in Lüdinghausen – Rat, Hilfe und Angebote auf einen Blick“ ist jetzt der neue Seniorenwegweiser für die Stadt Lüdinghausen fertiggestellt worden.

88 Seiten Informationen

Das 88 Seiten starke Werk ist eine Orientierungshilfe in den vielfältigen Fragen des Alters und versucht dabei hilfreiche Antworten zu finden. Dabei geht es um die Themen Begegnung, Beratung, Einkaufen und Gesundheit. Auch wenn Hilfe und Unterstützung im Alltag nötig ist, findet der Leser viele Angebote, auf die er in Lüdinghausen zurückgreifen kann. Und wer sich über Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote informieren möchte, wird genauso fündig. Auch das Thema Pflege steht ganz im Fokus. Schließlich geht es auch um Sport,

Mobilität und Bewegung, bevor dann die Themen Wohnen im Alter, Vollmachten und Vorsorge zur Sprache kommen. „Dabei sind wir dieses Mal ganz ohne Werbung ausgekommen“, so Bernd Göde, Vorsitzender des Seniorenbeirats Lüdinghausen. „Und wir haben die Informationen im Vergleich zum alten Wegweiser verdoppelt. Kaum eine andere Stadt bietet so eine umfangreiche Broschüre für ihre älteren Mitbürger an.“ Elisabeth Lücke, Jürgen Bootsmann und Bernd Göde hatten die alte Broschüre unter die Lupe genommen und diese auf den neuesten Stand gebracht. Hans Witt war federführend dabei und unterstützte die Arbeit mit seiner vielfältigen Expertise.

Das Redaktionsteam weiß natürlich, dass sich die Angebote und Ansprechpartner im Laufe der Zeit

ändern. Deswegen wird der jeweils aktuelle Stand des Seniorenwegweisers auf mehreren Kommunikationssäulen einzusehen sein. Zunächst gibt es den gedruckten Wegweiser. Dann findet man die aktuelle Fassung auf der Homepage „seniorenbeirat-lh.de“.

Monatlicher Newsletter

Dazu gibt es einen monatlichen Newsletter, zu dem man sich anmelden kann und Stände auf den Wochenmärkten, auf denen man aktuelle Informationen erfragen kann. Auch stehen die Mitglieder auf den vielfältigen Veranstaltungen des Seniorenbeirats Rede und Antwort. Der neue Seniorenwegweiser ist unter anderem im Rathaus, bei Lüdinghausen Marketing e.V. oder an den Infoständen des Seniorenbeirates auf den Wochenmärkten erhältlich.



Nach vielen Jahren der Diskussion eröffnet sich die Möglichkeit, für die Rialtobrücke eine tragfähige Lösung zu finden. Grund dafür ist die Zusage für Fördermittel aus dem Nahmobilitätsprogramm von Bund und Land. Foto: Stadt Lüdinghausen

Termine Seniorenbeirat

Infostand Freitag, der 7.8. 10 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz in Lüdinghausen	Café Plausch Jeden 4. Donnerstag im Monat, 15 bis 17 Uhr im Café Holtermann in Seppenrade	Begleitetes Rollatortraining An jedem 1. Dienstag im Monat, 10.30 bis 11.30 Uhr Sollte es regnen oder schneien, bitte vorher kurz nachfragen: Barbara Bredel-Witt 0176 - 9758 1433
Samstag, der 4.7. und 5.9. 10 bis 12 Uhr auf dem Parkplatz EDEKA/Aldi in Seppenrade	Rollatortreff An jedem 3. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Café Glocke, St. Ludgerus-Haus	
Radfahren Mittwoch, den 15.7.,19.8. und 16.9., jeweils 13.30 Uhr, Treffpunkt Marktplatz	Rollatorspaziergang An jedem letzten Dienstag im Monat, 15.30 bis 17 Uhr Ankündigungen in der Tageszeitung	Susanne Wischnewski 01515 - 7734 303

Weitere Informationen und Kontaktdaten unter www.seniorenbeirat-lh.de

Konditoreneis to go!

Schon die neuen fünf Sommersorten probiert?

- Crema di Limoncello
- Joghuretta
- Bueno Berger White
- Soleo Berger Waldfrucht
- Limette Minze

EIS BERGER

peter Telgmann
Gründer von EisBerger

Sommer, Sonne, Eiszeit!

Ab sofort könnt Ihr bei uns 24/7 leckeres Eis von EisBerger genießen.

STEVERBETT HOTEL

LÜDINGHAUSEN

Borg 26 | 59348 Lüdinghausen
Tel. 02591 9490300 | info@steverbett.de
www.steverbett.de

RAT? HAUS? ZEITUNG!

Aktuelle Infos, wertvolle Tipps für Käufer und Verkäufer.

Kostenlos. Scan mich!

OBJEKT&WERT

IMMOBILIENMANAGEMENT
Kompetent. Transparent. Digital.

VERWALTUNG • BEWERTUNG • VERKAUF

Tel. (02591) 990 1960 | www.objekt-und-wert.de

Berichte aus den Fraktionen im Rat der Stadt Lüdinghausen

Urheber des jeweiligen Textes ist die jeweilige Fraktion. Die Texte werden ungekürzt abgedruckt und liegen in der Verantwortung der Verfasser.

Windkraft: CDU setzt auf transparente, ergebnisoffene Beteiligung

In Lüdinghausen und Seppenrade wird derzeit intensiv über mögliche Standorte für Windenergieanlagen diskutiert. Das Thema bewegt viele Bürgerinnen und Bürger – sowohl diejenigen, die Chancen sehen, als auch diejenigen, die sich Sorgen machen. Ein Teil der Bevölkerung befürchtet negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild sowie auf Flora und Fauna. Andere wiederum betonen, dass Windkraft ein notwendiger Beitrag zur Klimaneutralität und zur regionalen Versorgungssicherheit sei. Viele

begrüßen zudem die Möglichkeit, dass sich Bürgerinnen und Bürger am wirtschaftlichen Erfolg eines solchen Projekts beteiligen können. Besonders Menschen, die in unmittelbarer Nähe möglicher Standorte wohnen, äußern jedoch nachvollziehbare Sorgen und fühlen sich stark betroffen.

Beteiligungsverfahren nach der Sommerpause
Nach der Sommerpause beginnt voraussichtlich die **frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit** im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen. Die CDU betont: **Es werden keine Fakten geschaffen, bevor der ergebnisoffene**

Beteiligungsprozess abgeschlossen ist. Alle bereits eingegangenen Hinweise, Bedenken und Zustimmungen werden im Verfahren sorgfältig geprüft und abgewogen.

Wie Sie mitmachen können
• **Bringen Sie Ihre Meinung ein.** Während der Beteiligungsphase können Sie Einwände, Fragen oder Unterstützung an die Stadtverwaltung vorbringen.
• **Jederzeit können Sie Hinweise per E-Mail an: info@cdu-lue-dinghausen.de senden.**
• **Sprechen Sie Ihre CDU-Stadt-verordneten an.** Persönliche Ge-



Bernhard Möllmann. Foto: CDU

sprache sind willkommen.
• **Nutzen Sie die Beteiligung aktiv.** Nur so können unterschiedliche Interessen fair abgewogen werden.

Wichtiges zum Umgang mit Sorgen und Chancen

Wir hören zu. Die CDU nimmt die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst. Umwelt- und Artenschutzfragen werden fachlich geprüft. Gleichzeitig werden die Chancen für Klimaschutz und regionale Wertschöpfung transparent dargestellt.

Transparenz und Abwägung. Alle eingereichten Stellungnahmen werden in die Abwägung einbezogen. Entscheidungen folgen rechtlichen Vorgaben und fachlichen Bewertungen. Am Ende des Verfahrens soll ein Ergebnis stehen, das von einer größtmöglichen Mehrheit der

Bürgerinnen und Bürger akzeptiert wird. Die Teilnahme am **Bebauungsplanverfahren** ist ausdrücklich erwünscht. Nur durch breite Beteiligung kann die bestmögliche Lösung für Lüdinghausen und Seppenrade erreicht werden - vorausgesetzt, alle Seiten bleiben offen für eine sachliche Abwägung unterschiedlicher Argumente. Erst am Ende des Verfahrens wird feststehen, **ob und in welchem Umfang Windräder tatsächlich gebaut werden könnten.**



SPD-Ausschussvorsitzende stellen Arbeit vor

Die SPD-Fraktion nutzt diese Ausgabe der Rathauszeitung, um über aktuelle Projekte aus den Ausschüssen zu informieren. Viele wichtige Entscheidungen für Lüdinghausen und Seppenrade werden dort vorbereitet und diskutiert.

Unterstützung des vielfältigen Kulturangebots

Unsere Ratsfrau Johanna Holtrup ist Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Ordnungswesen. Ein Schwerpunkt des Ausschusses ist die Unterstützung des vielfältigen



Michael Spiekermann-Blankertz und Johanna Holtrup. Foto: SPD

Kulturangebots in unserer Stadt. Die SPD-Fraktion hat hierzu beantragt zu prüfen, ob Kulturschaffenden künftig die Gebühren für die Nutzung städtischer Räumlichkeiten erlassen werden können. Ziel

ist es, Vereine und Ehrenamtliche zu entlasten und kulturelles Engagement weiter zu stärken.

Auch die Feuerwehren in Lüdinghausen und Seppenrade bleiben ein wichtiges Thema. In Seppenrade nehmen die Planungen für die neue Feuerwache weiter Gestalt an. Gleichzeitig wurde zuletzt der neue Löschzug in Seppenrade eingeweiht. Für die SPD ist klar: Investitionen in unsere Feuerwehren sind Investitionen in die Sicherheit vor Ort.

Den Vorsitz des Ausschusses für Bildung und Sport hat Michael Spiekermann-Blankertz inne. Der

Ausschuss begleitet derzeit wichtige Projekte im Bildungsbereich. Dazu gehören die Erweiterungen der Mariengrundscheule und der Ostwallschule. Zudem beginnt bereits in diesem Sommer schrittweise die Umsetzung des neuen Rechtsanspruchs auf einen Platz in der offenen Ganztagsbetreuung an Grundschulen.

Digitalisierung unserer Schulen

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die Digitalisierung unserer Schulen. Die Umsetzung des Medientwicklungsplans wird fortgeführt: Der neue Digitalpakt des Bundes verspricht dabei finanzi-

elle Unterstützung für die nächste Welle der technischen Ausstattung an Schulen. Gleichzeitig setzt sich der Ausschuss mit aktuellen Herausforderungen auseinander, etwa den fehlenden Wunschplätzen an weiterführenden Schulen vor Ort. Auch der Sportbereich entwickelt sich weiter. Der Ausschuss hat zuletzt die neuen Umkleiden bei Union besichtigt. Darüber hinaus stehen im Haushalt neue Mittel für unsere Sportanlagen bereit. Besonders wichtig für viele Bürgerinnen und Bürger ist der geplante Neubau des Schwimmbads. Das Projekt nimmt weiter Fahrt auf. Auch Mittel aus dem Sondervermögen der Bundesregierung helfen dabei,

die Finanzierung eines solchen Großprojekts vor Ort möglich zu machen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind auch weiterhin eingeladen, sich mit ihren Anliegen an die Ausschussvorsitzenden oder die SPD-Fraktion zu wenden. Wir freuen uns auf Ihre Hinweise.



Windkraft in Lüdinghausen und Seppenrade – unsere Position

Der geplante Bau neuer Windkraftanlagen, wie aktuell in den Seppenrader Bauerschaften Emkum und Reckelsum, bedeutet für viele Anwohnerinnen und Anwohner eine spürbare Veränderung. Sorgen über das Landschaftsbild, mögliche Lärmbelastungen oder Auswirkungen auf den Alltag nehmen wir sehr ernst. Gleichzeitig tragen wir als Kommune Verantwortung für Klimaschutz und eine sichere Energiezukunft vor Ort.

Europa will bis 2050 klimaneutral

sein, Deutschland spätestens 2045. Für Lüdinghausen hat der Bürgermeister – mit Zustimmung des Rates – das Ziel ausgegeben, bereits 2032 bilanziell klimaneutral zu werden. Dieses Ziel erreichen wir nur, wenn auch unsere Stadt ihren Beitrag leistet.

Eine klimaneutrale Energieversorgung basiert auf 100 Prozent erneuerbaren Energien. Strom aus Wind und Sonne steht künftig am Anfang fast aller Energieprozesse: für die Wärmeversorgung von Haushalten und Betrieben, für Elektromobilität oder für die Produktion von grünem Wasserstoff. Obwohl der Gesamtenergiebedarf

langfristig sinken wird, steigt der Strombedarf durch die Elektrifizierung von Verkehr, Wärme und Industrie deutlich an. Auch dieser zusätzliche Bedarf muss klimaneutral gedeckt werden. Der Ausbau von Windkraft, Photovoltaik und Stromnetzen ist daher unverzichtbar.

Windenergie ist nicht nur Klimaschutz, sondern auch eine wirtschaftliche Chance für unsere Region. Das nordrhein-westfälische Bürgerenergiegesetz ermöglicht, dass Gemeinden und Bürgerinnen direkt an den Erträgen beteiligt werden. Uns ist wichtig, dass diejenigen, die mit den Anlagen leben,



Der grüne Fraktionsvorstand (v.l.): Anke Brandmeier, Eckart Grundmann und Rike Reichmann. Foto: GRÜNE

auch finanziell profitieren können. Genauso wichtig ist uns ein fairer und transparenter Planungsprozess. Die Bedenken der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner wol-

len wir aktiv einbeziehen – nicht nur, weil es gesetzlich vorgeschrieben ist, sondern weil die Energiewende vor Ort nur mit Akzeptanz gelingen kann.

Fazit:
Die GRÜNE Ratsfraktion unterstützt den Ausbau der Windkraft in Lüdinghausen und Seppenrade. Wir setzen uns dafür ein, diesen Ausbau im Einklang mit den Interessen der Bürgerschaft, dem Schutz der Natur und einer gerechten finanziellen Beteiligung zu gestalten. Unser Ziel ist es, diesen Weg gemeinsam, offen und konstruktiv zu gehen.



„Thema Erneuerbare Energien wird uns weiter beschäftigen“

Die FDP-Fraktion Lüdinghausen hat sich in den letzten Wochen zum wiederholten Male intensiv mit den Plänen einiger lokaler Investoren zur Errichtung von nun noch 5 Windenergieanlagen im Seppenrader Außenbereich (plus 2 Anlagen auf Olfener Gemeindegebiet) beschäftigt.

Nach der Informationsveranstaltung von Stadt und Investoren war es uns dabei wichtig, nochmal mit den direkt Betroffenen und mit der Bürgerinitiative „Gegenwind“ ins

Gespräch zu kommen und Meinungen auszutauschen und evtl. Kompromisslinien zu den jetzt vorliegenden Vorschlägen auszuloten.

Nach diesen Gesprächen war für uns klar, dass wir aus mehreren Gründen nicht allen 5 Standorten zustimmen können. Auch wenn seitens der Investoren alle rechtlichen Vorgaben eingehalten werden, ist für einen solch einschneidenden Eingriff in unsere Landschaft mehr notwendig als nur das Abarbeiten eines Genehmigungsprozesses.

Für uns gehört es deshalb zur Ehrlichkeit in der Politik, dies auch in dem frühen Stadium des Ge-



Gregor Schäfer, Fraktionsvorsitzender

nehmigungsprozesses so deutlich zu sagen. In den entscheidenden Sitzungen von Planungsausschuss und Stadtrat wurde dann über den Beginn des Verfahrens für alle

5 Anlagen abgestimmt. Da wir dies nicht mittragen können, haben wir gegen die Aufstellung eines entsprechenden Flächennutzungsplans gestimmt. Dies auch vor dem Hintergrund, dass durch die bereits gebauten oder genehmigten Windräder das Ausbauziel (als %-Zahl des Stadtgebietes), das der sogenannte Regionalplan für das Münsterland vorsieht, erfüllt wird.

Das Thema „Erneuerbare Energie“ und vor allem die Speicherung des lokal erzeugten Stroms wird die FDP-Fraktion in den nächsten Wochen und Monaten weiter beschäftigen. So wird die FDP-Fraktion Anfang August eine

Agri-PV-Anlage in Ottmarsbocholt besichtigen und es gibt einen Informationsaustausch mit den Stadtwerken Beckum, wo zurzeit ein großer Batteriespeicher gebaut wird, der eine Speicherkapazität von 55 Megawattstunden haben wird.

Gerade vor dem Hintergrund, dass an den Strombörsen immer wieder negative Strompreise erzielt werden, ist die Speicherung des lokal erzeugten Stroms für das Gesamtkonzept und vor allem für die Geldbeutel jedes Bürgers und jeder Bürgerin entscheidend – denn bezahlt werden negative Strompreise am Ende über die Netzentgelte,

die Jeder und Jede von uns als Bestandteil des Strompreises bezahlt.

In diesem Zusammenhang werden wir als Fraktion in der kommenden Ratssitzung auch dem Vorschlag der Verwaltung zustimmen, über den Klimaschutzfonds die Anschaffung von Batteriespeichern für Besitzerinnen und Besitzer von PV-Anlagen vor Ort in Lüdinghausen zu fördern.



Notwendige Veränderungen anstoßen

Die Linke LH ist heute fester Bestandteil des Lüdinghauser Stadtrates. Wir arbeiten uns immer weiter und immer tiefer in alle Themen ein und nehmen aktiv an Ausschuss- und Stadtratssitzungen teil. Hier beeinflussen wir die Debatte und die Themenwahl. Wir stellen viele kritische Nachfragen und beleuchten Aspekte, die ohne „Die Linke“ zu kurz kommen würden. Mit uns als Fraktion haben endlich auch Bürger im Rat eine Stimme, die vorher nicht gehört wurden. Durch das Einbringen von Anträgen möchten wir ab

jetzt unserer Meinung nach notwendige Veränderungen anstoßen.

Beispiel Wohnraum:
Bezahlbarer Wohnraum für Normal- und Geringverdiener ist weiterhin knapp in Lüdinghausen. In den Debatten zu neuen Bebauungsplänen für neue Wohngebiete, Erweiterungen oder Nachverdichtungen haben wir immer mehr Wohnraum auf der verfügbaren Fläche gefordert. So wären u.a. am Stadtstannenweg oder auf dem ehemaligen Pilgrimgelände sozial verträglichere Wohneinheiten möglich gewesen; hier hätte man mit einfachen Mitteln mehr Wohnraum schaffen

können. Dies wurde aber zugunsten von luxuriöserem Wohnraum in Form von freistehenden Einfamilienhäusern abgelehnt. Auch in Zukunft werden wir uns für mehr soziale Gerechtigkeit beim Thema Wohnraum einsetzen.

Beispiel Klimaschutz:
Im Zuge der Diskussion um die geplanten Windkraftanlagen in Seppenrade hat sich „Die Linke“ frühzeitig, klar und verlässlich für den Ausbau erneuerbarer Energien positioniert. Wir stehen zu unseren Überzeugungen und bleiben bei notwendigen und sinnvollen Entscheidungen, unabhängig von lautem Gegenwind.



Paul Szitar

Wir stützen unsere Haltung hier auf wissenschaftliche Erkenntnisse und im Verlauf der Diskussion zu diesem Thema waren wir erschrocken, dass offensichtliche Fehlin-

formationen genutzt wurden, um Stimmung gegen die Windkraftanlagen und die Beteiligten zu machen und die Bürger zu verunsichern.

Beispiel Artenschutz:
Im letzten Unterausschuss wurde die Pflanzenliste aus den Richtlinien des Klimaschutzfonds gestrichen. Unser Antrag, die förderfähige Bepflanzung auf einheimische Pflanzen zu beschränken, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Mit folgendem Ergebnis: Das Pflanzen von invasiven Neophyten (nicht heimische Pflanzen, die einheimische Pflanzen verdrän-

gen) wird in Lüdinghausen nun gefördert. Dieser Anreiz zur Schädigung der Natur setzt in unseren Augen ein völlig falsches Signal.

Wir wünschen uns in solchen Entscheidungen mehr Orientierung an den aktuellen und anerkannten fachlichen Empfehlungen. Unsere Fraktionssitzungen sind weiterhin für alle offen. Schreiben Sie uns gerne an und gestalten Sie mit!





Zur Feier des Tages: Trunk der vier Vorsitzenden mit dem Bürgermeister Ansgar Mertens aus dem Stadtpokal.

600-jähriges Bestehen Schützenbruderschaft St. Johanni

Große Jubiläumsfeier mit vielen Vereinen und einem Kaiserschießen

Die erstmalige Erwähnung der St. Johanni-Schützenbruderschaft Seppenrade in alten Kirchenbüchern des Jahres 1426 nahm die Bruderschaft am 2. Mai zum Anlass, ihr 600-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumsfest zu feiern.

Nach einer Festmesse in der Kirche St. Dionysius mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal zog das Schützenbataillon mit den 4 Kompanien Dorf/Dorfbauerschaft, Ondrup/Leversum, Emkum/Reckelsum und Tetekum in einem großen Festumzug durch das Dorf zur Festwiese in der Bauerschaft Leversum, wobei sich unterwegs auch die jeweiligen Partnervereine der Kompanien aus Berenbrock, Dernekamp, Hullern, Kökelsum, Olfen und dem Struck

in den Festumzug einreihen.

Imposantes Bild mit mehr als 900 Uniformierten

Ein imposantes Bild mit mehr als 900 Uniformierten ergab sich dadurch zum Antreten in der Festwiese, dem nach einem Trunk der vier Vorsitzenden mit dem Bürgermeister Ansgar Mertens aus dem Stadtpokal und einem gemeinsamen Fahenschlag aller 14 Schlagfahnen des Bataillons ein Kaiserschießen aller noch lebenden Majestäten folgte, während für die geladenen Gastvereine ein Gasteschießen organisiert war.

Nach hartem Ringen unter der Vogelstange, an dem sich insgesamt 28 aktuelle und ehemalige Majestä-

ten beteiligten, setzte sich am Ende Roland Kortstiege mit dem finalen Kaiserschuss durch und durfte den erst zweiten Kaiserorden des Bataillons überhaupt in Empfang nehmen, bevor er mit seiner Kaiserin Simone Wittkemper den langen Tanzabend im Festzelt eröffnete.

Tradition beibehalten

„Ein gelungenes Fest zu einem außergewöhnlichen Anlass, bei dem alle Generationen viel Freude hatten“, resümiert der Vorsitzende der Schützenbruderschaft Michael Becker. Die Gemeinschaft der Schützen ist sich sicher, dass gemeinsam dafür gesorgt werden soll, dass die Tradition der Schützenbruderschaft noch viele Jahre weiter bestehen wird.



28 aktuelle und ehemalige Majestäten schossen um die Kaiserwürde. Roland Kortstiege setzte sich mit dem finalen Kaiserschuss durch. Er wählte Simone Wittkemper als seine Kaiserin. Fotos: (2) Sebastian Vaupel

Neue Chancen für die Zukunft:

Start des Lehrgangs zum Nachholen des Schulabschlusses

Ein fehlender Schulabschluss muss kein Hindernis für die berufliche Zukunft bleiben. Der Volkshochschulkreis Lüdinghausen bietet Erwachsenen ab dem 7. September 2026 erneut die Möglichkeit, ihren Schulabschluss nachzuholen und damit die Grundlage für eine Ausbildung und neue berufliche Perspektiven zu schaffen.

Der Lehrgang startet mit einem Vorkurs vom 7. September bis zum 18. Dezember 2026. In dieser Phase werden gezielt Grundlagen in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie in den Nebenfächern aufgearbeitet, um optimal auf den anschließenden Lehrgang vorzubereiten und Wissenslücken zu schließen.

Im Anschluss beginnt der eigentliche Lehrgang, der in drei Semester gegliedert ist. Bereits nach zwei Semestern können Teilnehmende den Ersten Schulabschluss (ESA) erreichen – voraussichtlich Ende 2027. Wer weitergehen möchte, hat die Chance, nach einem dritten Semester im Sommer 2028 den



Foto: KI-verändertes Bild/VHS

Erweiterten Ersten Schulabschluss (EESA) zu erwerben.

Der Unterricht findet in Vollzeit von Montag bis Freitag jeweils von 8:45 bis 13:00 Uhr statt. Neben den Hauptfächern werden zusätzliche Inhalte aus Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften vermittelt. Eine sozialpädagogische Begleitung unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihren Lernweg erfolgreich zu gestalten und persönliche Ziele konsequent zu verfolgen. Das Angebot richtet sich

an volljährige Personen mit ausreichenden Deutschkenntnissen; Grundkenntnisse in Mathematik und Englisch werden vorausgesetzt. Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenfrei, lediglich für Unterrichtsmaterialien fallen geringe Kosten an. Interessierte können sich beim Volkshochschulkreis Lüdinghausen informieren und anmelden. Ansprechpartnerin ist Dr. Charlotte Pernhorst (02591 926-447; c.pernhorst@stadt-luedinghausen.de).

Jetzt vormerken: Stadtfest Lüdinghausen vom 18. bis 20. September

Drei Tage voller Begegnungen, Musik und Erlebnis

Lüdinghausen freut sich auf das diesjährige Stadtfest, das vom 18. bis 20. September die Innenstadt wieder in einen lebendigen Treffpunkt für Bürgerinnen, Bürger und Gäste aus der Region verwandelt. Dank des engagierten Einsatzes von Lüdinghausen Marketing e. V., der Lüdinghauser Kaufleute, zahlreicher Vereine und vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer erwartet alle Gäste auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie.

Stadtfestlauf am Freitag

Der Auftakt erfolgt am Freitag mit dem beliebten Stadtfestlauf, der traditionell zahlreiche Teilnehmende und Zuschauer in die Innenstadt lockt. Am Abend lädt eine Ü29-Party zum Feiern ein. Darüber hinaus heißt es bei „Lüdinghausen singt“ gemeinsam mit der Capo 3 wieder: Mitsingen ausdrücklich erwünscht. Für musikalische Unterhaltung auf dem Marktplatz sorgt außerdem eine Live-Band.

Familihtag am Samstag

Der Samstag ist wieder Familientag mit einem vielfältigen Angebot für Groß und Klein. Der Kindertrödelmarkt lädt zum Stöbern und



Zum Stadtfest im September ist der Marktplatz wieder Mittelpunkt von zahlreichen Bühnen-Auftritten. Foto: LH-Marketing

Handeln ein, während sich beim Blaublichttag die Hilfs- und Rettungsorganisationen präsentieren. Auf der Marktplatzbühne sorgt ein abwechslungsreiches Programm für Unterhaltung. Junge Musikfans kommen in der Young-Music-Area auf ihre Kosten. Am Abend übernehmen die Groove Delighters sowie DJ Dennis die Bühne auf dem Marktplatz und sorgen für beste Stadtfeststimmung.

Verkaufsoffener Sonntag

Auch der Sonntag bietet zahlreiche Höhepunkte. Der verkaufsoffene Sonntag lädt zum entspannten Einkaufsbummel ein. Gleichzeitig findet der beliebte Altstadtmarkt und der Trödelmarkt in der histori-

sche Innenstadt statt. Kunstinteressierte können bei „Kunst im Park“ kreative Arbeiten entdecken, während das Kulturcafé zum Verweilen einlädt. Auf der Marktplatzbühne werden unter anderem die Hale-Boop-Big-Band und Los Contentos für einen stimmungsvollen Abschluss des Stadtfestwochenendes sorgen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Zudem stehen Besucherinnen und Besuchern rund um die Altstadt am Samstag und Sonntag kostenfreie Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Lüdinghausen Marketing e. V. freut sich gemeinsam mit allen Beteiligten auf ein fröhliches, buntes und erlebnisreiches Stadtfestwochenende und lädt herzlich zum Mitfeiern ein.



KROPP

Werbetechnik

Werbeartikel



Kleine Produkte. Große Wirkung.

Rainer Kropp
Rudolf-Diesel-Straße 2
59348 Lüdinghausen
info@kropp-werbetechnik.de
www.kropp-werbetechnik.de

+49 (0) 02591 8918941

Hey, bereit für den Schulstart?

- Schullisten-Service
- Persönliche Beratung vor Ort
- Alles für die Schule aus einer Hand
- Gewinnspiel unter allen Schuleinkäufen



5,- €
Gutschein

Einlösbar ab 30,-€ Einkaufswert, ausgenommen Schulbücher! Nur gegen Vorlage dieses Gutscheins, einzulösen bis zum 13.09.2026.



Alles für Büro und Schule!

Janackerstiege 1, 59348 LH
www.hoecke-buero.de



„Jetzt macht es allen wieder richtig Spaß!“ Dirtpark am Klutensee umfassend überarbeitet

Stauende Augen im Dirtpark in Lüdinghausen: Maximilian Strohn fährt den Startturm hinunter, nimmt mit seinem Bike genügend Schwung auf, steuert gezielt auf den „Table“ zu und zeigt einen perfekten Rückwärtssalto. Applaus von den Mitstreitern auf dem Hügel und strahlende Augen beim 17-jährigen Biker.

„Es kann wieder losgehen“

„Wir sind richtig glücklich, dass es jetzt wieder losgehen kann. Alles ist perfekt aufgearbeitet und es macht wieder richtig Spaß, hier zu trainieren oder einfach die Lines zu genießen“, sagt Maximilian.

Er und sein Freund Leo van Cleff konnten den Dirtpark längere Zeit kaum noch nutzen. „Der Park war doch sehr mitgenommen. Es gab kaum noch Möglichkeiten, genug Schwung für die Tables aufzubauen

en. Nach Regentagen stand Wasser auf den Fahrspuren und an vielen Stellen waren die Wege zugewachsen.“ So sah die Stadt das auch und hatte deshalb bereits Kontakt zu Alex Reinke aufgenommen. Der ehemalige BMX-Profi ist Gründer der Firma Ride Parks aus Münster, die auf die Planung, den Bau und die Sanierung solcher Anlagen spezialisiert ist. Gemeinsam reagierten die Stadt Lüdinghausen und Alex Reinke auf das Anliegen der jungen Biker.

Sprünge und Landungen instandgesetzt und optimiert

Mit nur knapp vier Wochen Vorlaufzeit für die spontan begonnenen Arbeiten war es Anfang Mai soweit: Der grundlegend überarbeitete Dirtpark hinter dem Klutensee-Bad bietet nun sowohl Anfängern als auch Fortgeschrittenen wieder abwechslungsreiche

Elemente, Fahrspaß und damit ein besonderes Freizeiterlebnis.

Pumptracks und kleinere Lines

Im Zuge der Sanierung wurden alle Fahrflächen mit fachlicher Unterstützung vollständig überarbeitet und verdichtet. Darüber hinaus wurden sämtliche Sprünge und Landungen instandgesetzt und optimiert. Auch der Startturm wurde neu aufgebaut. „Im Bereich des Pumptracks sowie der kleineren Lines haben wir eine feste Wegedecke aus Dolomiten sand eingebaut“, erklärt Andras Koch, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Technische Dienste im Rathaus. Diese Maßnahme soll künftig dafür sorgen, dass die Strecke auch bei Nässe besser befahrbar bleibt. „Zudem wird der Pflegeaufwand reduziert, da ein schnelles Zuwachsen der Flächen verhindert wird“, ergänzt Koch.



Rückwärtssalto auf dem Bike ist einer der Tricksprünge, die Maximilian Strohn im Bikepark Lüdinghausen übt.

Die Arbeiten der Fachfirma wurden eng von lokalen Nutzern begleitet, die die einzelnen Streckenabschnitte direkt testeten. Maximilian und Leo sind sich einig: „Es macht einfach wieder Spaß, die Anlage zu befahren. Die Lines laufen deutlich sauberer und die Sprünge sind spürbar verbessert.“ Dass sich darüber auch viele andere freuen, ist offensichtlich. „Vor der Sanierung war hier fast niemand mehr unterwegs. Jetzt ist an allen Tagen wieder Betrieb“, berichten die beiden Biker begeistert.

Damit die Anlage langfristig in einem guten Zustand bleibt, wird die Stadt auch weiterhin mit Alex Reinke zusammenarbeiten. Der Fachanbieter überprüft die Anlage regelmäßig und bessert bei Bedarf nach.

Engagement der Jugend für die Pflege der Anlage

Gleichzeitig engagieren sich die Jugendlichen sehr aktiv selbst: Sie übernehmen kleinere Unterhal-

tungsarbeiten und tragen aktiv zur Pflege der Flächen bei. So soll der Dirtpark auch künftig ein attraktiver Treffpunkt für die immer größer werdende Bike-Szene in Lüdinghausen bleiben.



Nur knapp vier Wochen hat es gedauert bis der Dirtpark wieder instandgesetzt war: (v.l.n.r.) Andreas Koch (Stadt Lüdinghausen), Piet Vorspohl und Maximilian Strohn, die die Anlage bereits testen durften, sowie Alex Reinke von Ride Parks. Foto: Stadt Lüdinghausen

NRW-Radtour macht auch Station an der Bürg Lüdinghausen

Für Freizeitradler: 215 Kilometer in vier Tagen über die Etappenziele Lünen und Münster

Die NRW-Radtour für Freizeitradler geht in die 16. Runde: Start der viertägigen Tour ist am Donnerstag, 30. Juli, in Dülmen. Gemeinsam wird anschließend auf rund 215 Kilometern über die Etappenziele Lünen und Münster mit einer Doppelübernachtung zum Ausgangspunkt zurückgeradelt. Höhepunkt und Abschluss jeder Etappe sind die WDR 4 Sommer Open Airs, zu denen die Radler sowie auch interessierte Gäste bei freiem Eintritt eingeladen sind.

Alle, die entspannt schon am Vorabend zum Start anreisen, können sich bereits am 29. Juli beim Stadtfest Dülmen-Beach bei der WDR4 Open Air Welcome-Party auf die Tour einstimmen.

Erste Tour von Dülmen nach Lüdinghausen

Am ersten Tag geht es nach dem Start im Zentrum von Dülmen nach Lüdinghausen. Hier wird gegen 14 Uhr an der Burg Lüdinghausen Halt gemacht. Die Bäckerei Geiping und Wilfried Reckers mit seinem Team versorgen die Radler mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken. Auch Gäste sind herzlich willkommen. „Wir freuen uns, die NRW-Radtour in Lüdinghausen zu begrüßen“, so Lüdinghausen Marketing-Geschäftsführer Stefan Wiemann, Michael Geiping und Wilfried Reckers. „Das wird bestimmt ein schöner Nachmittag an der Burg.“ Gegen 16 Uhr fährt der Tross dann weiter Richtung Lünen.

Von Nordkirchen nach Münster

Am Folgetag ist nach einer großen Pause am Schloss Nordkirchen der Hafenplatz von Münster das Ziel. Am Samstag steht ein Rundkurs von Münster nach Warendorf mit Besuch des landeseigenen Landgestüts Warendorf auf dem Programm. Am vierten Tag führt die Tour von Münster durch die Baumberge und nach einer Pause in Havixbeck wieder zurück nach Dülmen.

Urbanes Flair und idyllische Naturlandschaften

Die Strecke verbindet urbanes Flair mit idyllischen Naturlandschaften und bietet Freizeitradlern ein aus-

gewogenes Tourenerlebnis. Entlang der Route liegen zahlreiche Natur- und Kulturprojekte, die in den 40 Jahren seit ihrer Gründung 1986 von der NRW-Stiftung aus Lotteriemitteln von WestLotto gefördert wurden. Dazu gehören etwa die Heimat von Annette von Drosste-Hülshoff, Haus Rüschaus bei Münster, das Museum RELIGIO in Telgte, das dezentrale Stadtmuseum in Warendorf sowie die Naturschutzgebiete Welter Bach bei Coesfeld und Teile der größten Waldlandschaft des Münsterlandes, der Davert.

Für einen reibungslosen Ablauf sorgen erfahrene Tour-Scouts des ADFC, ein Fahrradreparaturservice, der Malteser Hilfsdienst sowie



v.l.: Lüdinghausen Marketing-Geschäftsführer Stefan Wiemann, Michael Geiping, Annika Lütke Aldenhövel (Bäckerei Geiping), Petra Tewes und Wilfried Reckers (Wremo) freuen sich darauf, am 30. Juli die NRW-Radtour in Lüdinghausen zu begrüßen. Foto: Stadt Lüdinghausen

auch Polizeibeamte.

Anmeldung auch für Tagestouren

Die Teilnahmegebühren liegen je nach Übernachtungskategorie zwi-

schen 250 und 460 Euro für die gesamte Tour. Anmeldungen sind in allen WestLotto-Annahmestellen oder unter www.nrw-radtour.de möglich. Auch für Tagestouren kann man sich anmelden.



FÜR SIE VOR ORT.

Procar Automobile

Freude erleben.



Procar Automobile Münsterland GmbH
59348 Lüdinghausen
Julius-Maggi-Straße 1
Tel. 02591 9189-0
www.procar-automobile.de

Klimaschutzfonds soll neu aufgelegt werden

Ratsbeschluss über die 2. Erweiterung des Förderprogramms im Juli

Vor zwei Jahren wurde der Lüdinghauser Klimaschutzfonds vom Rat der Stadt erstmalig beschlossen. Seither entwickelt sich das städtische Förderprogramm kontinuierlich weiter. In der jüngsten Sitzung des Umweltausschusses wurde die zweite Erweiterung des Förderprogramms zunächst vorberaten. Der Stadtrat entscheidet nun in seiner Sitzung am 14. Juli abschließend über die Fortführung des Projektes. Nach erfolgreicher Beschlussfassung soll der neue Förderzeitraum unmittelbar beginnen und dann bis zum 30. Juni 2027 andauern.

Änderungen in der Förderkulisse

„Mit dem Klimaschutzfonds verfolgt die Stadt Lüdinghausen das Ziel, den Bürgern ein dauerhaftes und verlässliches Förderangebot bereitzustellen, um eine klimafreundliche Stadtentwicklung auch im privaten Sektor zu fördern. Grundlage des Förderprogramms sind Maßnahmen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept“, erklärt Klimaschutzmanager Jan Forner.

Dabei werden die Förderbereiche aufgrund der Erfahrungswerte angepasst. Wird die Fortschreibung des Klimaschutzfonds vom Rat beschlossen, sollen im Förderschwerpunkt „Gebäude“ die Fördergegenstände „Thermografieuntersuchung“ sowie „individueller Sanierungsfahrplan“ entfallen.



Auch Maßnahmen der energetischen Sanierung sollen wieder durch den Klimaschutzfonds gefördert werden können. Foto: teamfoto MARQUARDT

Förderung auch für naturnahe Gartengestaltung

In den Fördertopf aufgenommen werden sollen dagegen Speicher für Solarstrom, die Errichtung eines Solargründaches sowie eine naturnahe Hausgartengestaltung. Mit der zweiten Erweiterung des Förderprogramms wird zudem eine ausgeglichene Verteilung von Fördermitteln angestrebt. Zwei Drittel des Gesamtbudgets (40.000 €) sollen für den Förderschwerpunkt „Gebäude“ und ein Drittel (20.000 €) für den Förderschwerpunkt „Gärten“ vorgesehen werden.

Hohe Nachfrage

„Die hohe Nachfrage der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass bei den Bürgerinnen und Bürgern großes Interesse an kommunalen Klima-

schutzförderungen besteht. Obwohl der Förderzeitraum offiziell bis zum 30. Juni lief, waren die bereitgestellten Mittel bereits ab März vollständig ausgeschöpft“, berichtet Jan Forner. „Besonders stark nachgefragt wurden dabei Maßnahmen im Bereich Steckersolar sowie der Dach- und Fassadenbegrünung. Allein rund 66 Prozent der gestellten Anträge zielten auf die Förderung von Steckersolar ab.“

Nahezu alle Maßnahmen werden bei klar definierten Höchstbeträgen mit bis zu 50 Prozent der Bruttokosten bezuschusst. Pro Haushalt oder Organisation ist ein Antrag pro Förderjahr möglich. Weitere Informationen und die konkreten Fördergegenstände sind nach der Beschlussfassung des Rates im Serviceportal unter „Förderprogramm Klimaschutzfonds“ abrufbar.

Informativer Abfallkalender 2027

Veranstaltungstermine, Sponsoren und Werbepartner gesucht

Neben sämtlichen Entsorgungsterminen und allen erforderlichen Informationen über die Abfallentsorgung in Seppenrade und Lüdinghausen soll der jährliche Abfallkalender auch wieder allgemein interessante Termine rund um das gesellschaftliche Leben der Stadt enthalten. Deshalb bittet die Stadtverwaltung Vereine, Bürger und auch Institutionen um die Zusendung von Terminen zu Veranstaltungen aller Art, die in dem Kalender für das kommende Jahr aufgenommen werden sollen. Dabei kann es sich zum Beispiel um Termine für Vereinsfeiern, Theaterveranstaltungen, Ausstellungen oder auch Märkte handeln.

Konkrete Termine, aber auch Vorschläge können bis zum 4. September 2026 per E-Mail an abfallent-sorgung@stadt-luedinghausen.de oder telefonisch unter 0 25 91/92 63 33, mitgeteilt werden.

Der städtische Abfallkalender 2027 wird Ende dieses Jahres an alle Haushalte verteilt. Hierbei werden auch die Haushalte berücksichtigt, die mit einem Aufkleber auf ihrem Briefkasten deutlich machen, dass sie keine Werbesendungen erhalten wollen.

Sponsorensuche und Werbepartner für den Abfallkalender 2027 gesucht

Außerdem möchte die Stadt Lüdinghausen den Geschäftsleuten der Stadt eine innovative und attraktive Möglichkeit bieten, mittels Werbeaufdrucken im Rahmen des Abfallkalenders 2027 auf ihr Ge-

schäft oder die unterschiedlichen Angebote ihres Unternehmens aufmerksam zu machen.

Der Abfallkalender wird in einer jährlichen Auflage von rund 13.000 Stück an sämtliche Haushalte in Lüdinghausen und Seppenrade inklusive Werbeverweigerern und Postfächer verteilt und bietet somit eine sehr gute Gelegenheit, Werbung sinnvoll und effektiv ohne Streuverluste zu platzieren.

Wer also als Gewerbetreibender in Lüdinghausen diese Chance nutzen möchte, sollte sich möglichst zeitnah, aber bis spätestens zum 4. September per E-Mail an abfallent-sorgung@stadt-luedinghausen.de oder telefonisch unter 0 25 91/92 63 33, an Frau Radke-Domhoever wenden.

Neue Schilder ermahnen Motorradfahrer

„Anti-Lärm-Schilder“ auf der Hiddingseler Straße aufgestellt

Um die Lärmbelastung durch Motorräder für die Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren, wurden Anfang Mai am Ortsausgang der Hiddingseler Straße auf Höhe der Ostlandsiedlung sogenannte „Anti-Lärm-Schilder“ aufgestellt.

Bei einem gemeinsamen Termin vor Ort überzeugten sich Vertreter der Stadt sowie des Kreises Coesfeld von der Umsetzung der Maßnahme. Diese wurde seitens

der Stadtverwaltung auf Anregung einer Bürgerin initiiert. Bereits im Frühjahr 2024 wurden temporär die sogenannten „Anti-Lärm-Schilder“ aufgestellt.

„Mit der Aufstellung der Schilder soll der übermäßigen Lärmbelastung in der nun begonnenen Motorradsaison entgegenwirkt werden und insbesondere rücksichtslose Fahrerinnen und Fahrer sollen für ein angepasstes Verhalten sensibil-

siert werden“, betont Bürgermeister Mertens. Auch seitens des Kreises Coesfeld wird die temporäre Maßnahme ausdrücklich begrüßt: Stephan-Matthias Hoffmann, Leiter der Abteilung Straßenverkehr des Kreises erklärt: „Wir sehen es als unsere Verantwortung, Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer zu sensibilisieren und dazu beizutragen, dass sie sicherer und mit weniger Lärm unterwegs sind.“

Einladung zu den Lüdinghauser Turmtagen

Das städtische Kulturrat beteiligt sich an der kreisweiten Veranstaltungsreihe „Heimat(er)leben: Türme. Tore. Touren“ und lädt herzlich zu den Lüdinghauser Turmtagen ein. Von Mai bis September öffnen verschiedene Türme ihre Türen.

In diesem Rahmen können Interessierte auch die Funktionen der jeweiligen Türme kennenlernen. Am 9. Mai ging es auf den 50 Meter hohen Kirchturm St. Felizitas, der einen Panoramablick über die Stadt ermöglicht. Auf einer rund 20 Kilometer langen Fahrradtour wurden am 14. Juni vier Trafotürme angefahren.

Zwei Termine im Rahmen der Veranstaltungsreihe stehen noch aus:

Am 12. Juli ist Familiensonntag auf der Burg Lüdinghausen: Unter dem Motto „Eine Burg – drei Türme“ erwartet Besucherinnen und



Am 12. Juli ist Familiensonntag auf der Burg Lüdinghausen. Foto: Stadt Lüdinghausen

Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen, Märchen, Mitmachaktionen und Einblicken in den Amateurfunk. Den in der Fliegersprache so bezeichneten „Tower“ auf dem Flugplatz Borkenberge können Interessierte am 13. September besuchen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen

ist frei. Teilweise ist aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen rund um die Lüdinghauser Turmtage erhalten Sie unter www.luedinghausen.de oder bei der Kulturbefragten Martina Götsch unter m.goetsch@stadt-luedinghausen.de.



Die „Anti-Lärm-Schilder“ sollen zu einer umsichtigeren Fahrweise mahnen. (v.r.n.l.) Bürgermeister Ansgar Mertens, Axel Dahlke (Krad-Fahrer), Abteilungsleiter Stephan-Matthias Hoffmann vom Kreis Coesfeld und die städtische Mobilitätsbeauftragte Saskia Meier. Foto: Stadt Lüdinghausen

IHRE (H)AUSKENNER VOR ORT!

volksbank-wml-immobilien.de

Kathrin Krampe, Johanna Goos und Jörg Mengelkamp freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme unter:

02591/232-10542

immo@volksbank-wml-immobilien.de

Volksbank Westmünsterland Immobilien GmbH

Neubürger erfahren Lüdinghauser Geschichte

Bürgermeister Ansgar Mertens lädt jährlich alle Neubürgerinnen und Neubürger zu einer gemeinsamen Aktivität ein, um dabei die Stadt noch besser kennenzulernen und miteinander in den Austausch zu gelangen.

Stadtführung mit Nachtwächter

Ende April waren alle Neubürgerinnen und Neubürger zu einer Stadtführung mit dem Nachtwächter Christoph Davids eingeladen. Knapp 30 Bürgerinnen und Bürger machten sich zusammen mit dem Stadtoberhaupt auf den Weg und tauchten immer mal wieder in

die Geschichten ein, die bereits vor vielen Jahren in der Lüdinghauser Innenstadt geschrieben wurden.

Vom Rathausvorplatz ging es zunächst zum Spökenkieker an der Borgmühle, der die Gabe hatte, in die Zukunft zu sehen und auch den letzten Stadtbrand 1832 vorhersagte. Anschließend wurde die Bedeutung der neun Bronzetafeln auf dem Marktbrunnen erläutert und Bürgermeister Mertens gab auf der Kleinen Münsterstraße einen Einblick in die langjährige Umgestaltung der Innenstadt, die durch die aktuellen Arbeiten am Nysa-Platz bald abgeschlossen

werden kann. „Hier stehen wir nun vor einer ehemaligen Synagoge“, erzählt der mit Horn und Laterne ausgestattete Nachtwächter vor dem Mahnmal auf der Hermannstraße. Das Mahnmal erinnert an die zur Zeit des Nationalsozialismus nahezu ausgelöschte jüdische Gemeinde.

Weiter ging es über den Steverwall bis hin zur Burg Lüdinghausen. Dort fand die Veranstaltung ihren Abschluss in den Räumlichkeiten der Marinekameradschaft, wo die Teilnehmenden die Gelegenheit hatten, den Rundgang in geselliger Atmosphäre ausklingen zu lassen.



Alle Neubürger und Neubürgerinnen waren zu einer Stadtführung eingeladen.

Foto: Stadt Lüdinghausen

Offizieller Startschuss für die „Lüdinghausen SuperApp“

Runterladen und testen ist ausdrücklich gewünscht

Eine App, die künftig alle Veranstaltungen, Neuigkeiten aus dem Rathaus und digitale Services bündelt: Das soll die „Lüdinghausen SuperApp“ ab sofort für Lüdinghausen und Seppenrade können.

Zugang zu digitalen Dienstleistungen

Die SuperApp bietet unter anderem einen Zugang zum Lastenradverleih, zu digitalen Dienstleistungen sowie einem digitalen KI-Agenten zur Unterstützung bei Fragen. Für die Abfalltermine gibt es eine Erinnerungsfunktion und in enger Zusammenarbeit mit Lüdinghausen Marketing e.V. werden die bevorstehenden Veranstaltungen kommuniziert. „Uns ist es wichtig, die App gemeinsam mit den Menschen in Lüdinghausen zu füllen und anzupassen“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens. In den nächsten Monaten werden sich daher die Inhalte kontinuierlich weiterentwickeln. Insbesondere

der KI-Agent befindet sich noch im Aufbau und kann noch nicht alle Informationen vollständig oder fehlerfrei beantworten. Mertens merkt an: „Wir werden die Inhalte laufend prüfen und verbessern, um eine möglichst fehlerfreie KI bereitzustellen.“

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, die „Lüdinghausen SuperApp“ zu testen.

Die App ist ab sofort kostenlos im Apple App Store sowie im Google Play Store verfügbar.



Die Lüdinghausen SuperApp soll künftig Veranstaltungen, Neuigkeiten aus dem Rathaus und digitale Services bündeln.

Foto: Stadt Lüdinghausen



Gruppenaufnahme von oben zur Einweihung des neuen Feuerwehrfahrzeuges.

Foto: Feuerwehr Lüdinghausen

Feierliche Einweihung des neuen Feuerwehrfahrzeuges

Neues HLF stärkt die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr Seppenrade

Die Feuerwehr Seppenrade verfügt ab sofort über ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF). Im Rahmen einer Feierstunde an der Feuerwache wurde das moderne Einsatzfahrzeug offiziell seiner Bestimmung übergeben und durch Pfarrer Siegbert Hellkuhl gesegnet.

Vor zahlreichen Gästen überreichte Bürgermeister Ansgar Mertens die Fahrzeugschlüssel symbolisch an die Feuerwehrführung. Über Stadtbrandinspektor Torsten Voß gelangten diese schließlich an Löschzugführer Marius Nottenkämper, der das Fahrzeug stellvertretend für die Einsatzkräfte entgegennahm.

„Wir geben heute ein Versprechen an die Bürgerinnen und Bürger von Seppenrade ab: Für die Sicherheit im Dorf und für die Feuer-

wehrleute im Ehrenamt soll immer die beste Technik bereitstehen“, so Bürgermeister Ansgar Mertens, der damit die Bedeutung des neuen HLF für eine zeitgemäße Ausrüstung zum Schutz der Bevölkerung und zur Sicherheit der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen unterstrich. Sein Dank galt zugleich den Feuerwehrleuten, die an der Planung und Zusammenstellung der Fahrzeugausstattung beteiligt waren.

Das neue HLF ersetzt ein deutlich älteres Fahrzeug und bietet der Feuerwehr umfangreiche technische Verbesserungen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen profitieren die Einsatzkräfte von einer modernen Ausrüstung für die technische Rettung. Darüber hinaus gehören ein leistungsstarker Lichtmast, ein

integrierter Schaumtank sowie zusätzliche Transportkapazitäten zur Ausstattung des Fahrzeuges.

Während des anschließenden Segnungsgottesdienstes hob Pfarrer Hellkuhl die besondere Verantwortung der Feuerwehr hervor. Neben fachlicher Kompetenz und moderner Technik seien Zusammenhalt, Vertrauen und der Dienst am Mitmenschen zentrale Grundlagen des Ehrenamtes.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden zudem personelle Veränderungen innerhalb der Feuerwehr bekanntgegeben. Lennard Stille wurde offiziell in die Jugendfeuerwehr aufgenommen, während Bernd Klüter nach langjährigem Engagement in die Ehrenabteilung verabschiedet wurde.

Der Kunstrasenplatz am Westfalenring wird saniert



Der Kunstrasenplatz am Westfalenring wird derzeit saniert.

Foto: Stadt Lüdinghausen

Der Kunstrasenplatz am Stadion Westfalenring in Lüdinghausen weist aufgrund seines Alters und der intensiven Nutzung erhebliche Abnutzungserscheinungen auf. Als zentraler Trainings- und Spielort für verschiedene Mannschaften des Vereins ist der Platz einem hohen Belastungsgrad ausgesetzt. Diese Frequentierung hat dazu geführt, dass der Belag zunehmend verschlissen ist. Eine altersbedingte Sanierung ist daher dringend erforderlich, um die uneingeschränkte Nutzung und die sportliche Infrastruktur langfristig zu erhalten. Die Sanierung dauert derzeit an. Die Kosten sind mit insgesamt 280.000,00 Euro im Haushalt veranschlagt.



Daniel Braße
Immobilienberater





Klaas Pabst
Immobilienberater



Immobilien kaufen oder verkaufen.

Natürlich mit der Sparkasse Westmünsterland. Wir kennen den lokalen Markt und unterstützen Sie gerne bei Ihrem Vorhaben.

☎ 02591 998-5660

🌐 spkwml.de/immobilien



Ein Unternehmen
der Sparkasse Westmünsterland

Aus der Region. In der Region. Für die Region.

„Kunst im Rathaus“: Ausstellung mit Werken von Angelika Feske

Eine neue Reihe „Kunst im Rathaus“ wird aktuell im Altbau des Lüdinghauser Rathauses präsentiert. Bürgermeister Ansgar Mertens eröffnete zum nunmehr 16. Mal das etablierte Kulturformat. Dieses Mal ist es die Künstlerin Angelika Feske, die ihre aktuellen Werke bis zum 21. August der Öffentlichkeit präsentiert.

Kulturformat hat sich etabliert

„Ich freue mich sehr, dass sich dieses Kulturformat etabliert hat und immer viele Kunstliebhaber ins Rathaus lockt“, so Bürgermeister Mertens.

Angelika Feske studierte Kunst an der PH Neuss und ist noch heute dankbar für die Erfahrungen, die sie in den Seminaren bei Professor Walter Küppers machen durfte. Im Laufe ihres künstlerischen Schaffens arbeitete sie mit unterschiedlichsten Techniken und Ma-



ANGELIKA FESKE

terialien wie beispielsweise Öl oder Tonacryl. Auch experimentiert sie mit Acryl und Sand, wodurch ausdrucksstarke Oberflächen entstehen. Ihre Werke entstehen sowohl in kleinen als auch in übergroßen

Formaten. Geöffnet ist die Ausstellung montags bis freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr, montags bis mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr. Falls auch Sie Ihre

Kunst gerne im Lüdinghauser Rathaus der Öffentlichkeit zugänglich machen möchten, können Sie sich an die städtische Kulturbeauftragte Martina Götsch unter m.goetsch@stadt-luedinghausen.de wenden.

Einladung zum Musikschultag mit Sunset-Konzert

Abwechslungsreiches Programm an der Villa Westerholt und im Park der Generationen

Der Musikschulkreis Lüdinghausen lädt alle Musikbegeisterten herzlich zum diesjährigen Musikschultag am Samstag, den 4. Juli, nach Lüdinghausen ein.

In diesem Jahr findet der Tag voller Musik nicht nur in den Räumlichkeiten des Musikschulkreises, sondern auch im Park der Generationen, Freiheit Wolfsberg 2, statt. Von 15 bis 19 Uhr erwartet alle Gäste ein abwechslungsreiches Programm. Der Eintritt ist frei.

Gemeinschaftlicher Tag in einer ganz außergewöhnlichen Atmosphäre

„Wir freuen uns auf einen spannenden und gemeinschaftlichen Tag in einer ganz außergewöhnlichen Atmosphäre“, so der Leiter des Musikschulkreises, Matthias Lichtenfeld. „An vielen Stellen wird geübt, organisiert und an Details gefeilt, damit der Musikschultag für Schülerinnen und Schüler und für alle Besucher etwas ganz Besonderes wird.“

Vorstellung aller Orchester und Ensembles sowie Konzerte aller Musikschulen

Die Musizierenden der Musikschulen aus Lüdinghausen, Nordkirchen, Senden, Werne und Olfen werden Konzerte geben. Die Orchester und Ensembles stellen sich vor, die Kleinsten werden zeigen, was sie bereits gelernt haben, und

der Förderverein des Musikschulkreises wird für die Verpflegung sorgen.

Kennenlernen, Anfassen und Ausprobieren

Neben den musikalischen Darbietungen gibt es viele Möglichkeiten zum Kennenlernen, Anfassen und Ausprobieren verschiedener Instrumente. Die Lehrkräfte stehen für Gespräche zur Verfügung und informieren über das vielfältige Angebot.

Sunset-Konzert im Park der Generationen

Ein besonderes Highlight erwartet die Gäste am Abend. Das Sinfonieorchester Westmünsterland lädt ab 20.30 Uhr zu einem kostenfreien Sunset-Konzert auf der Open-Air-Bühne im Park der Generationen ein.

Das musikalisch ausgefeilte Programm reicht vom „Raiders March“ aus Indiana Jones über „Themes from Jurassic Park“ (beide von John Williams) bis hin zur Abendsegnung aus der Oper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck.

Picknicken und Klänge unter freiem Himmel genießen

Alle Open-Air-Konzerte sind als Picknickkonzerte konzipiert. Jeder ist daher eingeladen, Decken mit-

**MUSIK
SCHUL
T A G**

MUSIKSCHULEN
 LÜDINGHAUSEN
 NORDKIRCHEN
 SENDEN
 WERNE
 OLFEN

4.7.2026
 15 bis 19 Uhr

Musikschule Lüdinghausen
 Villa Westerholt & Park der Generationen
(bei schlechtem Wetter im Cani)

Instrumentenvorstellung
kennenlernen, anfassen,
ausprobieren,
Austausch mit Lehrkräften

Konzerte
Gruppen, Ensembles,
Chor & Orchester des
Musikschulkreises

Catering
durch den
Förderverein

Sunset-Konzert
des Sinfonieorchesters
Westmünsterland
um 20.30 Uhr

Mitglied im
 Verband deutscher
 Musikschulen

Ministerium für
 Kultur und Wissenschaft
 des Landes Nordrhein-Westfalen

zubringen, es sich im Park gemütlich zu machen und die Klänge unter freiem Himmel zu genießen. „Wir hoffen natürlich auf gutes Wetter. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte in der Aula des

Gymnasiums Canisianum statt“, so Matthias Lichtenfeld. Aktuelle Informationen finden Interessierte auf der Internetseite des Musikschulkreises Lüdinghausen www.musikschulkreis.de.

Vereinsvielfalt online zeigen

Jetzt mitmachen und kostenfrei anmelden

Die Stadt Lüdinghausen pflegt derzeit eine zentrale Informationsplattform für Vereine und Gemeinschaften auf der städtischen Homepage.

Unter dem bestehenden Menüpunkt „Tourismus und Freizeit“ gibt es eine Rubrik, wo Vereine und Gemeinschaften aus Lüdinghausen und Seppenrade in thematisch sortierten Kategorien übersichtlich dargestellt werden.

Mit dieser Maßnahme möchte die Stadt nicht nur die Sichtbarkeit der engagierten Vereinslandschaft erhöhen, sondern auch das Gemeinschaftsleben stärken.

Jetzt mitmachen

Noch nicht dabei? Jetzt kostenfrei auf der Vereinssseite eintragen lassen. Hierfür müssen die jeweils verantwortlichen Personen lediglich

eine E-Mail an presse@stadt-lue-dinghausen.de senden und folgende Angaben für die beabsichtigte Veröffentlichung tätigen:

1. Name des Vereins bzw. der Gemeinschaft
2. Kurzbeschreibung des Angebots in zwei bis drei Sätzen
3. AnsprechpartnerIn, Telefonnummer, E-Mail und ggf. eine Homepage

Ziel ist es, eine lebendige und informative Plattform aufzubauen. Damit auch die Aktualität der Angaben gewährleistet werden kann, wird stets um Mitteilung gebeten, sobald sich Änderungen bei den veröffentlichten Angaben ergeben haben. Einmal jährlich erfolgt zudem eine aktive Abfrage zur Aktualisierung der Angaben.

BONITAS
Unser kleines Heim
in Lüdinghausen

Pflege-Wohngemeinschaften für Senior*innen
 Steinbach 1 | 59348 Lüdinghausen
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
0800 05 22 100 | www.bonitas.de
belegung@deutschefachpflege.de

Seppenrade freut sich über rund 147.000 Euro Fördermittel

Die Stadt Lüdinghausen kann sich über rund 147.000 Euro Fördermittel für die Errichtung einer Socceranlage an der Marienschule in Seppenrade freuen. Mit dem Programm zur Struktur- und Dorfentwicklung stärkt die Landesregierung Dörfer und Kommunen in Nordrhein-Westfalen mit insgesamt 21 Millionen Euro. „Wir haben zwei Soccerfelder an der Marienschule in Seppenrade geplant und investieren damit in unsere Kinder

und Jugendlichen“, freut sich Bürgermeister Ansgar Mertens. „Ich danke der Landesregierung sehr für die Unterstützung und bin sicher, dass diese Förderung in Seppenrade gut aufgehoben ist.“

Die Neugestaltung des Schulhofes der Marienschule wird durch den Neubau der Mehrzweckhalle und der Mensa an gleicher Stelle erforderlich und wird nach Fertigstellung des Neubaus umgesetzt.

Sonnensegel am Wasserspielplatz

Die Besucherinnen und Besucher des Wasserspielplatzes im Parc de Taverny können sich ab sofort über ein Sonnensegel freuen. Mit der Anschaffung eines mobilen Segels hat die Stadt nun einen schattigen Aufenthaltsbereich für Familien geschaffen. „Mit dem Segel konnten wir nicht nur den Spielspaß für unsere kleinen Gäste während der Sommermonate erhöhen, sondern auch einen Beitrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels leisten“, so Bürgermeister Ansgar

Mertens. Das mobile Sonnensegel-System kann künftig flexibel an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet eingesetzt werden. Zunächst soll es auf dem Wasserspielplatz im Parc de Taverny zum Einsatz kommen.

Die Maßnahme wurde im Rahmen des Regionalbudgets (Kleinprojekte) der LEADER-Region Kleeblatt gefördert. Von den Gesamtkosten in Höhe von knapp 20.000 Euro werden rund 80 Prozent durch Fördermittel gedeckt.



Das neue Sonnensegel auf dem Wasserspielplatz im Parc de Taverny spendet künftig Schatten an heißen Sommertagen. Foto: Stadt Lüdinghausen

Podcast „Ansgar trifft“ - jetzt reinhören

In mittlerweile 45 Folgen spricht Bürgermeister Ansgar Mertens mit Gästen aus Vereinen, Institutionen, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Die Gespräche geben persönliche Einblicke, informieren über aktuelle Entwicklungen und

machen die Vielfalt des Lebens vor der Haustür hörbar. Das Ganze in kurzweiligen 15-minütigen Episoden. „Ansgar trifft“ ist auf den gängigen Podcast-Plattformen sowie über die Kanäle der Stadt Lüdinghausen verfügbar. Jetzt reinhören!

DER STADT-PODCAST
ANSGAR TRIFFT

Erweiterte Öffnungszeiten am Wertstoffhof

Self-Service ab dem 1. August für mehr Abgabeflexibilität

Die Entsorgung von Wertstoffen soll für die Bürgerinnen und Bürger in Lüdinghausen künftig deutlich einfacher werden. Mit einem neuen digitalen Angebot am Wertstoffhof erweitert die Stadt die Nutzungsmöglichkeiten. Nach dem Beschluss des Umweltausschusses am 19. Mai soll das System zum 1. August 2026 eingeführt werden.

Angebot soll sich am modernen Alltag orientieren

„Wir möchten unseren Bürgerinnen und Bürgern einen Service bieten, der sich an den Anforderungen des modernen Alltags orientiert“, sagt Bürgermeister Ansgar Mertens. „Viele Menschen wünschen sich mehr zeitliche Flexibilität bei der Nutzung des Wertstoffhofs. Mit dem neuen Angebot schaffen wir genau diese Möglichkeit und stärken zugleich die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen.“

Digitales Zugangssystem als Kernstück des Angebots

Kernstück des neuen Angebots ist ein digitales Zugangssystem, das gemeinsam mit dem Entsorgungsunternehmen Remondis umgesetzt wird. Grundlage wird eine von Remondis entwickelte App sein, über die Bürgerinnen und Bürger ihren

Besuch am Wertstoffhof bequem per Smartphone von zu Hause planen können.

Einmalige Registrierung

Nach dem Herunterladen der App registrieren sich die Nutzerinnen und Nutzer einmalig und wählen anschließend den Wertstoffhof Lüdinghausen aus. Für die Anlieferung wird ein zehnminütiges Zeitfenster gebucht. Bereits während der Terminreservierung können die Abfallarten, die man entsorgen möchte, ausgewählt werden.

Ergänzend bietet die App Informationen, Bilder und Piktogramme zur richtigen Sortierung der Materialien. Nach erfolgreicher Buchung erhalten die Nutzerinnen und Nutzer einen individuellen Zugangscode. Mit diesem kann das Eingangstor des Wertstoffhofs während des reservierten Zeitfensters geöffnet werden. Die Wertstoffe werden anschließend eigenständig in die vorgesehenen Container eingeworfen.

Abgabe verschiedener Abfallsorten möglich

Im Rahmen der erweiterten Öffnungszeiten können unter anderem Grünabfälle, Rasenschnitt, Papier, Pappe, Kartonagen, Kunststoffe,

Möbelholz und Sperrmüll abgegeben werden.

Nutzung montags bis samstags

Die digitalen Nutzungszeiten sollen montags bis samstags von 9 bis 20 Uhr zur Verfügung stehen. Damit erweitert die Stadt das bisherige Angebot deutlich. Der reguläre Betrieb mit persönlicher Betreuung durch die Mitarbeitenden des Wertstoffhofs bleibt weiterhin bestehen. Dieser steht wie gewohnt dienstags von 9 bis 14 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 15 Uhr zur Verfügung.

Zeitgemäße Dienstleistung

Mit der Einführung des Systems setzt die Stadt auf mehr Bürgernähe und eine zeitgemäße Dienstleistung. Gleichzeitig erhofft sich die Verwaltung, dass die erweiterten Entsorgungsmöglichkeiten dazu beitragen, illegale Müllablagerungen im Stadtgebiet weiter zu reduzieren.

Die Stadt sieht in dem Projekt einen weiteren Schritt auf dem Weg zu modernen kommunalen Dienstleistungen, die digitale Möglichkeiten mit einem konkreten Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger verbinden.

Preisverleihung STADTRADELN 2026

Während der Kampagne wurden rund 168.000 Kilometer geradelt

Im Rahmen einer kleinen Preisverleihung hat Bürgermeister Ansgar Mertens die eifrigsten Teilnehmenden des diesjährigen STADTRADELNs ausgezeichnet. Bei der bundesweiten Kampagne zur Förderung des Radverkehrs und des Klimaschutzes haben in Lüdinghausen 1.432 engagierte Radlerinnen und Radler in 36 Teams insgesamt 168.214 Kilometer zurückgelegt. Dadurch konnten rund 28 Tonnen CO₂ eingespart werden. Besonders herausragend war die Leistung von Martin Zumholz,

der mit 1.703 geradelten Kilometern die Einzelwertung anführte. „Solch eine Kilometerzahl als Einzelperson verdient großen Respekt“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens. „Doch wir können auch auf unsere Gesamtleistung stolz sein. Das Ergebnis zeigt, wie viele Menschen in Lüdinghausen bereit sind, das Fahrrad ganz selbstverständlich im Alltag zu nutzen.“ Die Ostwallschule verteidigte erfolgreich ihren Titel aus den Vorjahren: Mit 815 aktiven Radlerinnen und Radlern stellte sie nicht

nur das größte Team, sondern erreichte mit 48.783 Kilometern zugleich die höchste Kilometerleistung aller teilnehmenden Gruppen. Stellvertretend nahmen Schülerinnen und Schüler aus der vierten Jahrgangsstufe den Spendenscheck in Höhe von 500 Euro entgegen. Zum Abschluss bedankte sich Bürgermeister Mertens bei allen Beteiligten: „Das STADTRADELN ist jedes Jahr eine tolle Aktion. Mein herzlicher Dank gilt allen Radlerinnen und Radlern, die für unsere Stadt in die Pedale getreten haben.“



Die Freude über die starke Leistung beim STADTRADELN war bei allen groß. Foto: Stadt Lüdinghausen

Arbeiten an der Konrad-Adenauer-Straße starten in Kürze

Investition in sichere Wege und moderne Haltestellen

In den Sommerferien sollen an der Konrad-Adenauer-Straße umfangreiche Umgestaltungsarbeiten beginnen. „Mit dem Projekt verfolgt die Stadt das Ziel, die Verkehrssicherheit für den Radverkehr zu erhöhen und gleichzeitig den Schülertransport im Umfeld der Ostwallschule neu zu organisieren“, erläutert Andreas Koch von der Stadt Lüdinghausen. Geplant ist die Einrichtung eines neuen Busbereichs in unmittelbarer Nähe der Drei-Burgen-Arena.

Übersichtlicher und barrierefrei

Künftig werden die Schulbusse dort halten, sodass Schülerinnen und Schüler ihre Schule auf direktem und übersichtlichem Weg erreichen können. Die neue Anlage

wird barrierefrei gestaltet und den Anforderungen eines modernen öffentlichen Nahverkehrs entsprechen. Darüber hinaus wird die bestehende Radverkehrsführung entlang der Bundesstraße überarbeitet. In einem bislang problematischen Abschnitt entsteht eine durchgängige Verbindung, die ohne zusätzliche Querungen der Fahrbahn auskommt. Damit wird eine Situation beseitigt, die in der Vergangenheit immer wieder als unübersichtlich empfunden wurde. Nach Abschluss der Arbeiten können Radfahrende die Strecke deutlich komfortabler und sicherer nutzen.

Die Maßnahme wurde in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden vorbereitet. Da die Arbeiten überwiegend neben der

eigentlichen Fahrbahn stattfinden, sind nur geringe Auswirkungen auf den Durchgangsverkehr zu erwarten. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 390.000 Euro. Ein Großteil der Finanzierung wird durch Fördermittel des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe sichergestellt. Weitere Kostenanteile werden gemeinsam von den beteiligten öffentlichen Trägern übernommen. Mit dem Vorhaben setzt die Stadt einen weiteren Baustein ihres Engagements für eine sichere und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur um. Neben den Verbesserungen für Radfahrende und den Schülerverkehr schafft die Maßnahme zugleich wichtige Voraussetzungen für weitere Entwicklungen im Straßenraum der Innenstadt.



Die Entsorgung von Wertstoffen soll künftig deutlich einfacher werden. Mit einem neuen digitalen Angebot am Wertstoffhof erweitert die Stadt die Nutzungsmöglichkeiten erheblich. Foto: Stadt Lüdinghausen

HOFLADEN TASTINGS FRÜCHTE WEIHNACHTSBÄUME

Westrup 10
59348 Lüdinghausen
www.forstmannshof.de

BÖCKER 1848 FORSTMANNSHOF LÜDINGHAUSEN

IMPRESSUM / HERAUSGEBER
Stadt Lüdinghausen - Der Bürgermeister
Borg 2, 59348 Lüdinghausen
Telefon: 02591 / 926-0
E-Mail: info@stadt-luedinghausen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Bürgermeister Ansgar Mertens

Redaktion:
Theresa Südfeld, Pressesprecherin
t.suedfeld@stadt-luedinghausen.de
Gaby Wiefel-Keysberg

Anzeigenverwaltung:
Torsten Voß, Wirtschaftsförderer
t.voss@stadt-luedinghausen.de

Layout, Konzeption
Gaby Wiefel-Keysberg

Titelfoto: Julian Borgmann

Erscheinungsweise 2026:
März, Juni, September, Dezember

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG

Auflage: 10.500 Stück

Verteilung: Alle Haushalte in Lüdinghausen und Seppenrade per Post

Hinweis zum Gendern: Um Inhalte und Veröffentlichungen der redaktionell durch die Stadt Lüdinghausen verantworteten Medien möglichst leserfreundlich zu gestalten, haben wir uns entschlossen, das

sog. „generische Maskulinum“ zu verwenden. Es wird betont, dass diese verkürzte Sprachform geschlechtsneutral und aus rein redaktionellen Gründen genutzt wird. Sie beinhaltet keine Wertung.

Nachdruck oder Reproduktion von Texten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Bei der Erstellung der Zeitung wurde sorgfältig recherchiert. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden.

Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Für die Inhalte und Richtigkeit der Anzeigen sind allein die Auftraggeber verantwortlich.